

# Institut für Germanistik

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

generiert aus dem Elektronischen Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig

Sprachwandeltheorien: Das Werden der Sprache durch das Sprechen. Form Funktion Ästhetik	1
Kontrastive Gesprächsanalyse	3
Kompetenzen in verbaler und nonverbaler Kommunikation mit praktischen Anteilen	4
Historische Sprachwissenschaft	5
Einführung in die Sprachdidaktik	6
Höfischer Wortschatz	7
13. Jahrhundert, Teil 7	8
Erweiterungsmodul Sprachwissenschaft	11
Wörter im Wörterbuch Wörter im Kopf. Theoretische und praktische Annäherungen: Wortschatz und Wortbedeutung	12
Sprachwissenschaftliche Grundlagen des Sprachunterrichts	14
Moderne Autobiographien	15
Einführung in die Literaturwissenschaft	16
Einführung in die Literaturwissenschaft	17
Pragma- und Soziolinguistik	18
Planung von Unterricht	19
Einführung in die Sprachwissenschaft	20
Sprachliche Kompetenzen	21
Einführung in die Literaturdidaktik	22
Leseförderung und neue Medien - ein Antagonismus?	23
Sprachliche Kompetenzen	26
Erstunterricht im Lesen und Schreiben	27
Hauptwerke der Weltliteratur: Nobelpreisträger - neu gelesen	28
Goethes Phänomenologie der Moderne: Faust I und II	29
Neue Medien im Literaturunterricht (Primarstufe und Sek.. I)	31
Textlinguistische Analyse pragmatischer Texte	33
Einführung in die Literaturwissenschaft	35
Einführung in die Mediävistik	36

Vertiefung der Sprach- und Literaturvermittlung: Literaturtheorie und Textinterpretation	37
Didaktische Fragestellungen des Sprachunterrichts	38
Wolfram von Eschenbach: Parzival	39
Medieneinsatz und Visualisierung im Literaturunterricht	40
Medienintegrativer Literaturunterricht (Sek. I und II)	41
Semantik und Lexikologie	43
Sprachwissenschaftliche Grundlagen des Sprachunterrichts	44
Grammatik der deutschen Sprache	45
Sprachliche Kommunikation als Gegenstand des Deutschunterrichts	46
Einführung in die Sprachdidaktik	48
Einführung in die Literaturwissenschaft	49
Examens-, Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	50
Wort-Bild-Beziehungen aus dem 20. Jahrhundert	51
Literatur unter historischen Gesichtspunkten	52
Literatur, Lebenswelt, Wissenschaft: Der Briefwechsel Jean Pauls im Diskursfeld um 1800	53
Spaß am Lesen Leseförderung und neue Medien	55
Theater im 19. und 20. Jahrhundert	56
Erweiterungsmodul zur Literaturwissenschaft	57
Kultur und Technik im Werk Theodor Fontanes	58
Grundlagen der Optimalitätstheorie	60
Ganzschriften im Unterricht	61
Grammatik der deutschen Sprache	62
Planung von Unterricht	63
Erzähltheorie	64
Wilhelm Raabe und der europäische Realismus	65
Einführung in die Literaturwissenschaft	66
Einrichtung eines Theaterstücks	67
Sprache der Affekte in der Literatur	68
Literaturdidaktik, Einführung in die	70
Justus Möser: Publizistik und Geschichtsschreibung im 18. Jahrhundert	71
Pragma- und Soziolinguistik	74
Europäische Sonett, Das	75

Literarische Texte und Textproduktion	76
Sprachliche Relativität	77
Didaktische Fragestellungen des Literaturunterrichts	79
Historische Sprachwissenschaft: Einführung in die Sprache des Alt- und Mittelhochdeutschen	81
Reiseliteratur	82
Aspekte der Wortsemantik	84
Erstunterricht im Lesen und Schreiben	86
Geistliches Lied	87
Interkulturelle Kommunikation	89
Lektürekurs zum Thema "Naturwissenschaft in der Gegenwartsliteratur"	90
Junges Deutschland und Vormärz	92

LV-Nummer: 4434063	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-063
Bezeichnung: <b>Sprachwandeltheorien: Das Werden der Sprache durch das Sprechen. Form Funktion Ästhetik</b>	Dozent(en): <b>Tobias Heinz,</b>
Veranstaltungsform: Hauptseminar	SWS: 2
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>"So wie die Wälder das Laubkleid wechseln im Herbst und die alten/ Blätter verwelken, so stirbt in der Sprache ein altes Geschlecht ab/ Neugeschaffene Wörter entstehen und blühen wie Kinder." HORAZ, Ars poetica, 60-62 Mit dem Terminus des Sprachwandels beschreiben Linguisten die Veränderung der Sprache in der Zeit als einen Prozess der Umgestaltung, des Verlustes und Neubildung von sprachlichen Einheiten. Sprache als ein grundsätzlich variables und in der Kommunikation ständig variiertes Medium zu begreifen, ist das Ziel dieses Seminars, dessen Titel eine Formulierung Eugenio Coserius aufgreift (die über das Sprechen hinaus auf die Schrift zu erweitern ist). War für HORAZ diese Sprachdynamik noch positiv besetzt der Staub der Zeiten mache die Ausdrücke für dichterische Zwecke unbrauchbar , erlebt der Archaismus bei J. G. HERDER und später bei den Romantikern eine (von der Suche nach einer als verloren empfundenen Ausdruckskraft motivierte) mythisch überhöhte Rehabilitierung als Urbild der deutschen Sprache. Der Neologismus steht dagegen (zumindest im 20. Jh.) im Zeichen technischer Innovation, die den Veränderungsprozess forciert, mit dem Sprachwandel korrespondiert. Neben der lexikalisch-semantischen Ebene wird das Programm den Wandel der Sprache in Bezug auf Phonologie, Morphologie, Syntax und Pragmatik theoretisch erschließen und exemplarisch veranschaulichen. Ziel der Veranstaltung ist eine historisch reflektierte und wissenschaftlich fundierte intensive Betrachtung des evolutionären Charakters solcher Sprachwandelprozesse. Das Programm nähert sich diesem Phänomen in einem Dreischritt, der Form, Funktion und Ästhetik thematisiert. Die Entfaltung der Sprachwandeltheorien (u.a. von R. Keller) im Seminar ist sowohl in eine wissenschaftsgeschichtliche Rückbindung (J. Grimm, Behaghel u.a.) als auch in einen systematischen Überblick über Prinzipien, Arten und Bedingungen dieser Veränderung eingebettet.</p>	
Sprache: Deutsch	

Literatur:

E. COSERIU: Synchronie, Diachronie und Geschichte. Das Problem des Sprachwandels. Übersetzt von H. Sohre. München 1974. H. ELSEN: Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen. Tübingen 2004. A. HEBERTH: Neue Wörter. Neologismen in der deutschen Sprache seit 1945. Wien 1977-1982. D. HERBERG: Neologismen. Heidelberg 1998. DERS.: Neologismen der 90er Jahre im Deutschen. Berlin, New York 2004. A. Y. JANG: Historisierung und Archaisierung von Sprachen, in: Sprachreport 1/2007, S. 12-17. R. KELLER: Sprachwandel. Tübingen 1990. R. KELLER, I. KIRSCHBAUM: Bedeutungswandel. Eine Einführung. Berlin, New York 2003. U. KRAMER.: Archaismen, Archaierungsprozesse, Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag. Frankfurt a. M. [u.a.] 2002. R. LÜHR: Archaismen in der Sprache Friedrich Schillers, in: Antrittsvorlesungen, Bd. 3, Jena 1999, S. 73-110. U. WEINRICH, W. LABOV, M. HERZOG: Empirical Foundations for a Theory of Language Change, in: W. P. Lehmann, Y. Malkiel (Hgg.): Directions for Historical Linguistics. Austin 1968, S. 95-188. Ein Seminarapparat wird eingerichtet. Eine Textauswahl und Bibliographie werden bereitgestellt.

Wochentag:  
Mittwoch

Beginn:  
09:45

Ende:  
11:15

Wochenturnus:  
wöchentlich

Raum:  
BI 97.1

Anfangsdatum:  
---

Enddatum:  
---

Erwartete Hörerzahl:  
---

LV-Nummer: 4434033		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-033</b>	
Bezeichnung: <b>Kontrastive Gesprächsanalyse</b>		Dozent(en): <b>Nanda Otte,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Wie ein Gespräch eröffnet wird, welchen Verlauf es nimmt, welche Themen initiiert werden, auf welche Weise der Sprecherwechsel organisiert ist und wie Themen bzw. Gespräche beendet werden, sind wesentliche Fragen der Gesprächsanalyse. Organisatorische und strukturelle Aspekte der sprachlichen Interaktion stehen somit im Vordergrund dieser linguistischen Teildisziplin. Wo anfangs übergreifende Ordnungsstrukturen ganzer Gesprächsabläufe von Interesse waren sowie einzelne Gesprächssorten und -typen beschrieben wurden, liegt heute der Focus an anderer Stelle: In Frage stehen beispielsweise geschlechtsspezifisches Gesprächsverhalten oder auch Differenzen in der Gesprächsorganisation unterschiedlicher sozialer oder ethnischer Gruppen. An diesem Punkt setzt die kontrastive Gesprächsanalyse an, deren Methoden im Seminar eingeübt und umgesetzt werden sollen. Es sollen die verschiedenen Methoden der Datenerhebung vorgestellt und die Strukturen, Regeln und Stile von (interkulturellen) Gesprächen untersucht werden.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: An dieser Stelle sei einführende Literatur genannt, weiterführende wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben: HENNE, Helmut & Helmut REHBOCK (2001): Einführung in die Gesprächsanalyse. 4., durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Berlin, New York: de Gruyter. LINKE, Angelika, Markus NUSSBAUMER & Paul R. PORTMANN (2001): Gesprächsanalyse. In: LINKE, Angelika, Markus NUSSBAUMER & Paul R. PORTMANN: Studienbuch Linguistik. 4. Auflage, Tübingen: Niemeyer, 257-292.			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>09:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>RR 58.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434070		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-070	
Bezeichnung: <b>Kompetenzen in verbaler und nonverbaler Kommunikation mit praktischen Anteilen</b>		Dozent(en): <b>Barbara Cano,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2 h	
Inhalte (Beschreibung): - Kommunikationsmodell (n.Schulz von Thun, Fr.) - Körpersprache - Stimmgebrauch: u.a. Normaltonlage, Stimmklang, Artikulation - Ausdruck (Prosodie) - Referate/Vorträge: Struktur/Präsentation - Sprechdenken - Sprechängstlichkeit ("Lampenfieber")			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Literatur zum Einstimmen: KURT TUCHOLSKY: Ratschläge für einen schlechten Redner. HEINRICH V. KLEIST: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden. Literatur fachlich: PABST-WEINSCHENK: Reden im Studium, Berlin 1995. ROLAND W. WAGNER: Mündliche Kommunikation in der Schule. Paderborn 2006 (UTB 1810).Der Zusatz "in der Schule" wirkt unfreiwillig einschränkend. Es geht in dem Buch von Wagner um Grundlagen der Kommunikation für alle Berufe, in denen viel und differenziert gesprochen wird.			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.3			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434053		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-053</b>	
Bezeichnung: <b>Historische Sprachwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Iris Forster, Dr.,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): In diesem Seminar werden die notwendigen sprachhistorischen und grammatischen Grundkenntnisse zur Beschäftigung mit alt- und mittelhochdeutscher Sprache und Literatur vermittelt und gefestigt. Der Bogen wird dabei von der Entstehung des Alt- und Mittelhochdeutschen aus dem Indoeuropäischen über die Ausbildung als eigene Sprachsysteme bis zur Weiterentwicklung über das Frühneuhochdeutsche zum Neuhochdeutschen geschlagen. Dieser Durchgang durch die Sprachgeschichte des Deutschen umfasst alle Bereiche von der Phonetik bis zu Syntax und Semantik. Allgemeine Sprachwandelprozesse und -theorien sind ebenfalls Bestandteil des Kurses. Linguistische Grundkenntnisse sind erwünscht.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Vor Semesterbeginn zu besorgen: Eine kurzgefasste mittelhochdeutsche Grammatik (BABS) liegt in der Bibliothek zum Kopieren aus oder ist unter <a href="http://www.tu-braunschweig.de/germanistik/downloads">http://www.tu-braunschweig.de/germanistik/downloads</a> aus dem Internet herunterzuladen. Weitere Texte werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 08:00	Ende: 09:30	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.9			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434035		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-035	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Sprachdidaktik</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Heinz W. Giese,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): unter besonderer Berücksichtigung des Lehramts Gymnasium - Hauptströmungen der Sprachdidaktik im deutschsprachigen Bereich - Schriftspracherwerb - mündliche und schriftliche Kommunikation im Unterricht - Grammatikunterricht - Deutsch als Fremdsprache (Deutsch als Zweitsprache) - Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Kerncurricula und Bildungsstandards.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: LANGE/NEUMANN/ZIESENIS (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts, 1. Bd., Baltmannsweiler 82003 (zur Anschaffung empfohlen!). W. STEINIG/ H.-W. HUNEKE: Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin 2004 J. OSSNER: Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn 2006. H. GLINZ: Geschichte der Sprachdidaktik. In: U. Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache, 1. Bd., Paderborn 2003, S. 17-29. W. KNAPP: Sprachunterricht als Unterrichtsprinzip und Unterrichtsfach. In: U. Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache, 2. Bd. Paderborn 2003, S. 589-601.			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 09:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434045		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-045	
Bezeichnung: <b>Höfischer Wortschatz</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Hans-Joachim Behr,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Das 12. und beginnende 13. Jahrhundert ist sprachgeschichtlich eine Zeit des Umbruchs und des Wandels. Waren frühere Epochen noch geprägt von der Zweisprachigkeit Latein Deutsch, wobei das Lateinische als Vorbildsprache auch normsetzend für das Deutsche wurde, tritt jetzt mit der Übernahme der französischen Ritterkultur in Deutschland auch deren Sprache stärker in Erscheinung. Augenfälligster Beweis dafür ist, dass seit der Mitte des 12. Jahrhunderts mittelhochdeutsche Texte immer weniger auf lateinische und verstärkt auf französische Vorlagen zurückgehen. Dadurch veränderte sich auch die deutsche Sprache: Neue Wörter werden, z.T. als Fremd- oder Lehnwörter, aufgenommen, weil sie Zielvorstellungen und Werte thematisieren, für die es im Deutschen (noch) kein Äquivalent gibt, andere entwickeln ein erweitertes und/oder gänzlich anderes Bedeutungsspektrum, um den neuen Gegebenheiten auch sprachlich Rechnung zu tragen. Das gilt in nahezu allen Bereichen des höfischen Lebens, von der Ritterideologie angefangen über das Militär- und Turnierwesen bis hin zur Kultur und zu adeligen Lebensformen. Nach dem 12. Jahrhundert hat es einen ähnlichen Schub aus dem Französischen nur noch einmal gegeben: Im Absolutismus des 17. und frühen 18. Jahrhunderts in der Nachahmung französischer Hofkultur unter dem Sonnenkönig Ludwig XIV. Im Seminar sollen unter wortgeschichtlichen Aspekten die unterschiedlichen Formen und Bereiche näher betrachtet werden, in denen eine Adaptation des Französischen stattfindet und welche Auswirkungen das auf die Entwicklung des Deutschen hat.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Joachim Bumke, Höfische Kultur. Liebe und Gesellschaft im hohen Mittelalter. 2 Bde. München 1986 (dtv 4442). Zum Vergleich 12. und 17. Jahrhundert: Eine neuere deutsche Sprachgeschichte, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügt (das Internet allein reicht nicht aus).			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 18:30	Ende: 20:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 80.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434048	Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-048</b>
Bezeichnung: <b>13. Jahrhundert, Teil 7</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Hans-Joachim Behr,</b>
Veranstaltungsform: <b>Vorlesung</b>	SWS: <b>2</b>

Inhalte (Beschreibung):

Das 13. Jahrhundert gilt zu Recht als eines der herausragendsten in der deutschen Literaturgeschichte. Nahezu gleichzeitig dichten Hartmann von Aue (dessen Iwein noch in die ersten Jahre des 13. Jahrhunderts hinüberreicht), Gottfried von Straßburg, Wolfram von Eschenbach und Walther von der Vogelweide, im Donaauraum wird um die Jahrhundertwende aus mündlichen Vorstufen das Buchepos des Nibelungenliedes geschaffen. Innerhalb weniger Jahrzehnte verändert sich die deutsche Literatur: Das aus Frankreich importierte neue ritterliche Selbstverständnis hat sich endgültig durchgesetzt und wird seinerseits weiter exportiert (Böhmen, Polen, Russland), so dass sich in ganz Europa eine höfische Feudalélite herausbildet, die sich den gleichen Lebensformen und Wertevorstellungen verpflichtet weiß. Gleichzeitig erfolgt im 13. Jahrhundert der Aufstieg der Städte, die sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Prosperität als dritter Machtfaktor neben Klerus und Adel zu etablieren verstehen. Damit erweitert sich erneut das literarische Spektrum, denn neben die traditionellen Literaturproduzenten und -interessenten wie Kloster, Kirche und Adelshof treten jetzt kunstsinnige Stadtbürger, bei Autoren wie Konrad von Würzburg zeigen sich erste Ansätze eines städtischen Literaturbetriebes. Die Städte sind es auch, in denen sich die neue, aus Frankreich kommende Bauweise der Gotik durchsetzt. Ihre hohen und lichtdurchfluteten Kathedralen verdrängen sukzessive die romanischen Gottesburgen der Salier- und frühen Stauferzeit. Aber das 13. Jahrhundert ist auch eine Zeit tiefgreifender Veränderungen. Die universalen Ordnungsmächte früherer Zeiten (Kaisertum, Papsttum) haben weitgehend abgewirtschaftet, auch wenn dem Papsttum mit der Durchsetzung seines Primats gegenüber dem Kaisertum noch ein letzter großer Sieg gelungen ist. Aber schon Anfang des 14. Jahrhunderts wird der französische König den Papst im Handstreich gefangen setzen und für fast 7 Jahrzehnte in Avignon seiner unmittelbaren Kontrolle unterstellen. Mit diesem Niedergang geht der Aufstieg neuer Mächte einher. Die an das römische Reich angrenzenden Staaten (vor allem Frankreich) gewinnen gesamteuropäische Bedeutung, im Reich selbst verliert die Zentralgewalt an Einfluss zugunsten der aufstrebenden Landesherrschaften, die immer mehr feste Territorien ausbilden. Und je mehr sich die Geldwirtschaft durchsetzt, um so wichtiger werden die Städte als Handelsmetropolen und Geldgeber der Herrscherhäuser. Eine Vorlesung, die Literatur aus ihrer Zeit heraus zu interpretieren versucht, kann sich nicht auf die Besprechung von Texten allein beschränken: Sie muss ebenso dem zeit-, kunst-, religions- und kulturgeschichtlichen Hintergrund Rechnung tragen. Insofern gehört zum Überblickscharakter dieser Vorlesung auch ihre universelle Ausrichtung. Dias, Videos und Einspielungen von Musikbeispielen sollen das Gehörte verdeutlichen und illustrieren. Obgleich die Vorlesung an vergangene Veranstaltungen gleicher Art anknüpft, ist sie doch so konzipiert, dass jeder Abschnitt in sich abgeschlossen und auch ohne Kenntnis der vorangegangenen verständlich ist.

Sprache:

Deutsch

Literatur:

---

Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>09:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 84.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: <b>4434056</b>		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-056</b>	
Bezeichnung: <b>Erweiterungsmodul Sprachwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Martin Neef,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Kolloquium</b>		SWS: <b>2</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>PK 11.5</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434064	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-064
Bezeichnung: <b>Wörter im Wörterbuch Wörter im Kopf. Theoretische und praktische Annäherungen: Wortschatz und Wortbedeutung</b>	Dozent(en): <b>Tobias Heinz,</b>
Veranstaltungsform: Proseminar	SWS: 2
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Wörter im Wörterbuch stehen vor unser aller Augen; Wörter im Kopf sind verborgen. Und doch sind beide Welten verbunden: Der Wortschatz enthält, er ist ein Weltwissen, Wissen natürlich über eine vorgestellte, eine projizierte Welt (GAUGER, in: STÄDTLER 2003, 9). Auf diese weisen Wörterbücher notwendigerweise unvollkommen hin; sie erschließen den Wortschatz als das Unüberschau- und Wandelbare der Sprache. Wer wissen möchte, wie in ihnen die Welt der (lexikalischen) Semantik als geordnete Fülle (HENNE 1995, 600) aufgehoben ist, muss sich auf die Praxis lexikographischer Arbeit und deren Geschichte einlassen, um das Wörterbuch als historisches Spracharchiv lesen zu lernen, das Vergangenheit und Gegenwart verbindet, ja beide in der Geschichte aufhebt (HENNE, KÄMPER, OBJARTEL, Einführung zum 10Paul, XI). Parallel zu dieser lexikographischen Schwerpunktsetzung greift das Seminar die Frage auf, ob die unterschiedlichen Formen der Wörterbücher, die in ihnen erprobten Versuche der Sortierung und -identifizierung der Lexik und die in den Semantiktheorien erarbeiteten Wortschatzstrukturen Modelle des mentalen Lexikons sind. Wer eine theoretische Annäherung an Wortschatz und Wortbedeutung versucht, muss die praktischen Antworten der Lexikographen kennen. In der Überzeugung, dass die Wahrheit eines Wörterbuchs nur historisch zu fassen und gegeben sei (GAUGER, in: STÄDTLER 2003, 3), werden im Seminar entscheidende Stationen der Wörterbuchgeschichte bis heute verfolgt und veranschaulicht. Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung sollen über die wissenschaftshistorische, soziokulturelle und sprachhistorische Kontextualisierung der wichtigsten deutschen Wörterbücher dabei an einen angemessenen, kritischen Umgang mit lexikographischen Werken herangeführt werden. Die detaillierte Lektüre und Analyse ausgewählter Vorworte und Artikel soll die zugrundeliegende Sprachtheorie und lexikographische Methodologie (Mikro- und Makroschichten; Belege; Definitionen; Darstellung der Homonymie, Polysemie, Synonymie und Antonymie u.a.) erschließen. Insgesamt ist dabei die Kategorie Bedeutung zu reflektieren und ihre Stellung im Kontext von Sprache, Wortschatz und Kognition zu bestimmen.</p>	
Sprache: Deutsch	

Literatur:

J. AITCHISON: Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen 1997. G. DROSDOWSKI, H. HENNE, H. E. WIEGAND: Nachdenken über Wörterbücher. Mannheim, Wien, Zürich 1977. U. HAß-ZUMKEHR: Deutsche Wörterbücher Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin, New York 2001. H. HENNE: Lexikographie, in: <sup>2</sup>LGL 1980, S. 778-787. DERS. (Hg.): Ein erweiterter Rahmen für die lexikalische Semantik. Am Beispiel von Nebel und anderen undurchsichtigen Dingen, in: Germanistentreffen BRD-Polen 1993, Bonn 1994, S. 273-284. T. HEINZ u.a.: Beiträge zum Deutschen Wörterbuch. Aus der Arbeit am neuen 10Paul, in: ZGL 29.2 (2001), S. 219-241. M. SCHLAEFER: Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin 2002. Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Hrsg. v. F. J. Hausmann [u.a.], Bd. 1-3. Berlin, New York 1989-1991 (HSK 5,1-5,3). Ein Seminarapparat wird eingerichtet. Zudem wird eine Textauswahl bereitgestellt.

Wochentag: Dienstag	Beginn: 09:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BW 74.4			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434032		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-032	
Bezeichnung: <b>Sprachwissenschaftliche Grundlagen des Sprachunterrichts</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Heinz W. Giese,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): In der Lehrveranstaltung werden Theorien und Ergebnisse aus der allgemeinen, germanistischen und angewandten Sprachwissenschaft in Bezug zur schulischen (und außerschulischen) Sprachdidaktik gesetzt und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit kritisch untersucht. Dabei werden Grundlagen der Sprachdidaktik erneut behandelt.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: LANGE, G./WEINHOLD, S. (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik-Mediendidaktik-Literaturdidaktik. Baltmannsweiler; BREDEL, U./GÜNTHER, H./KLOTZ, P./OSSNER, J./SIEBERT-OTT, G. (Hrsg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn, München, Wien Zürich; STEINIG, W./HUNEKE, H.-W.: Sprachdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin (2002, Grundlagen der Germanistik 38); OSSNER, J.: Sprachdidaktik Deutsch 2003.			
Wochentag: Montag	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434023		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-023	
Bezeichnung: <b>Moderne Autobiographien</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Wolfgang Conrad,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: (1) WALTER HINCK: Selbstannäherungen. Autobiographien im 20. Jahrhundert von Elias Canetti bis Marcel Reich-Ranicki. Düsseldorf; Zürich 2004; (2) GÜNTER NIGGL (Hg.): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung. Darmstadt 1989; (3) MARTINA WAGNER-EGELHAAF: Autobiographie. Stuttgart; Weimar 2000 (4) MICHAEL FRITSCH (Hg.): Besonnte Kindheit und Jugend? Autobiographische Texte aus verschiedenen Kulturen. Oldenburg 1992 (5) MICHAELA HOLDENRIED: Autobiographie. Stuttgart 2000			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>15:00</b>	Ende: <b>16:30</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.6</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434078		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-078</b>	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Bettina Conradi,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Die Einführung in die Literaturwissenschaft ist für Studienanfänger gedacht; in ihr soll ein Überblick über die Grundlagen des Fachs gegeben werden. Anhand ausgewählter Texte der drei Grundgattungen Lyrik, Epik und Drama werden Arbeits-, Recherche- und Schreibtechniken eingeübt, Hilfsmittel vorgestellt und Methoden der Textanalyse diskutiert. Der Kurs wird von einem Tutorium begleitet.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>13:15</b>	Ende: <b>14:45</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>50</b>			

LV-Nummer: 4434017		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-017</b>	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Erich Unglaub,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Jürgen H. Petersen, Martina Wagner-Egelhaaf: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Ein Arbeitsbuch. 7., vollständig überarbeitete Auflage Berlin 2005. Burkhard Moennighoff, Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrigierte und aktualisierte Auflage München 2005. Achim Geisenhanslüke: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft. Darmstadt [Wissenschaftliche Buchgesellschaft] 2003.			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>15:00</b>	Ende: <b>16:30</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.9</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434062		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-062	
Bezeichnung: <b>Pragma- und Soziolinguistik</b>		Dozent(en): <b>Katja Werbter,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): In diesem Seminar sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Kenntnisse und Fertigkeiten in zwei heute zentralen Teildisziplinen der Sprachwissenschaft erwerben: 1. in der Pragmalinguistik der Wissenschaft vom Sprechen und Schreiben als situativ bedingtem, zielgerichtetem und praxisorientiertem Handeln und 2. in der Soziolinguistik der Wissenschaft vom Sprechen und Schreiben als unter unterschiedlichen Bedingungen erworbener, ausgeübter und bewerteter sozialer Tätigkeit. Sowohl Pragmalinguistik als auch Soziolinguistik erweitern den traditionellen Kanon der Sprachwissenschaft, indem sie Bezüge herstellen zu Entwicklungen der modernen Philosophie oder der Soziologie, wie auch zu Disziplinen wie Rhetorik, Kommunikationswissenschaft und Ethnologie. Die Schwerpunkte des Seminars liegen u.a. in der Varietätenlinguistik, in der Sprechakttheorie und in der Gesprächsanalyse.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: A. LINKE / M. NUSSBAUMER / P.R. PORTMANN: Studienbuch Linguistik. 4. unv. Aufl., Tübingen 2001 N. DITTMAR: Grundlagen der Soziolinguistik. Tübingen 1997 (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 57) J. MEIBAUER: Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen 1999 P. ERNST: Pragmalinguistik. Grundlagen, Anwendung, Probleme. Berlin / New York 2002; H. HENNE: Jugend und ihre Sprache [] Berlin / New York 1986 JOHN R. SEARLE: Ausdruck und Bedeutung: Untersuchungen zur Sprechakttheorie. Frankfurt am Main 1982 H. HENNE / H. REHBOCK: Einführung in die Gesprächsanalyse. 4. Aufl. Berlin / New York 2001.			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.8			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: <b>4434029</b>		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-029</b>	
Bezeichnung: <b>Planung von Unterricht</b>		Dozent(en): <b>Dr. Andrea Hübener,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Praktikum</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): <b>Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen zu Lernbereichen des Faches Deutsch; Planung von Unterricht auf dem Hintergrund von Bildungsstandards und Kerncurricula</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>11:30</b>	Ende: <b>13:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434058		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-058	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Sprachwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Martin Neef,</b>	
Veranstaltungsform: Vorlesung		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Die Beschäftigung mit der Sprache ist einer der zentralen Standbeine einer jeden Philologie. Auf der Basis der Kenntnis der deutschen Sprache wird in der germanistischen Sprachwissenschaft versucht, die Struktureigenschaften dieser Sprache zu verstehen. Hierfür werden in erster Linie solche Methoden und theoretische Modelle angewendet, die auch an anderen Sprachen erprobt werden. Im Zentrum der Sprachwissenschaft steht die Analyse der Grammatik, und zwar verstanden in einem weiten Sinn als ein System mit den Teilmodulen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Hinzu kommen Subdisziplinen, die den Gebrauch von Sprache in den Blick nehmen, wie Pragmatik, Psycholinguistik und Soziolinguistik, gleichermaßen auch Schriftlinguistik und Fachdidaktik. Neben einer Analyse des gegenwärtigen Sprachsystems ist auch die historische Perspektive relevant, die die Veränderung des Deutschen von den Anfängen der schriftlichen Überlieferung bis heute nachzuzeichnen versucht. In der Vorlesung wird ein Überblick über die zentralen Fragestellungen der Sprachwissenschaft gegeben. Thematische Schwerpunkte sind dabei die beiden Arten der Lautlehre (Phonetik und Phonologie), die Möglichkeiten der Erweiterung des Wortschatzes und linguistische Zeichenmodelle. Nebenher wird ein Überblick über die Geschichte der Sprachwissenschaft gegeben.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 09:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 84.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434073		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-073</b>	
Bezeichnung: <b>Sprachliche Kompetenzen</b>		Dozent(en): <b>Katja Werbter,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>2 h</b>	
Inhalte (Beschreibung): - Kompetenzbegriff - Kompetenzbereiche des Faches Deutsch - Fachliches Wissen - Methoden der Vermittlung sprachlicher Themen			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: <b>OSSNER, JAKOB: Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn 2006 In der Seminarbibliothek steht ein Reader zur Verfügung.</b>			
Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: <b>13:15</b>	Ende: <b>14:45</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.3</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434020		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-020	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturdidaktik</b>		Dozent(en): <b>Dr. Cord-Friedrich Berghahn,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Anzuschaffende Literatur: G. Lange / S. Weinhold (Hgg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler 2005; E.K. Paefgen: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart 1999. Weitere einführende Literatur: J. Baurmann / O. Hoppe (Hgg.): Handbuch für Deutschlehrer. Stuttgart 1984; K-M. Bogdal / H. Korte (Hgg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München 2002; G. Lange [u.a.] (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts (2 Bde.). Baltmannsweiler 1990; G. Lange [u.a.] (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts (2 Bde.). Baltmannsweiler 1994 [5., vollständig überarbeitete Auflage];			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 84.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 40			

LV-Nummer: 4434019	Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-019</b>
Bezeichnung: <b>Leseförderung und neue Medien - ein Antagonismus?</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Wolfgang Conrad,</b>
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>	SWS: <b>02</b>
Inhalte (Beschreibung): ---	
Sprache: <b>Deutsch</b>	

Literatur:

Überblicksdarstellung mit umfangreichen bibliographischen Hinweisen: Handbuch Lesen. Hrsg. von Bodo Franzmann, Klaus Hasemann, Dietrich Löffler und Erich Schön. München 1999 (auch: Baltmannsweiler 2001); RICHARD BAMBERGER: Erfolgreiche Leseerziehung in Theorie und Praxis. öbv und Baltmannsweiler 2000 Zur Einführung: Gläser, Eva und Franke-Zöllmer, Gitta (Hrsg.): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Didaktische und methodische Anregungen zur Leseförderung. Baltmannsweiler 2005. Literaturauswahl: ULF ABRAHAM / CHRISTOPH LAUNER (Hrsg.): Weltwissen erlesen. Literarisches Lernen im fächerverbindenden Unterricht. Baltmannsweiler 2002; JÜRGEN FALK: Erste Schritte im Internet. Lernen mit neuen Medien. Unterrichtsbeispiele und Projektideen. Berlin 2003; KURT FRANZ/GÜNTER LANGE (Hrsg.): Bilderwelten. Vom Bildzeichen zur CD-ROM. Baltmannsweiler 1999; SUSANNE GÖLITZER (Hrsg.): Deutschdidaktik und Neue Medien. Konstitutionsprobleme im Spannungsfeld zwischen Altlasten und Neugierde. Baltmannsweiler 2003; MANFRED HAHN: Leseerziehung in der Grundschule. Baltmannsweiler 2000; MANFRED HAHN: Leseerziehung in der Hauptschule. Baltmannsweiler 1999; HORST HEIDTMANN: Kindermedien. Stuttgart 1992 (SM 270); JOACHIM S. HOHMANN, JOHANN RUBINICH (Hrsg.): Wovon der Schüler träumt. Leseförderung im Spannungsfeld von Literaturvermittlung und Medienpädagogik. Frankfurt a.M./Berlin/ Bern/Wien 1996; FRIEDRICH W. KRON: Mediendidaktik. Neue Medien in Lehr- und Lernprozessen. München 2003; HANS-DIETER KÜBLER (Hrsg.): Massenmedien im Deutschunterricht. Lernbereiche und didaktische Perspektiven. Frankfurt a.M. 1991; REINHARDT LANGE: Die Lese- und Lernolympiade. Aktive Leseerziehung mit dem LesePASS nach Richard Bamberger. Leitfaden für eine erfolgreiche Umsetzung. Baltmannsweiler 2007. BODO LECKE (Hrsg.): Literaturstudium und Deutschunterricht auf neuen Wegen. Frankfurt a.M. 1996; KARIN RICHTER/ SABINE RIEMANN (Hrsg.): Kinder Literatur neue Medien. Baltmannsweiler 2000; WERNER SACHER (unter Mitarbeit von Wolfgang Bauer und Hubertus Eckert): Audiovisuelle Medien und Medienerziehung in der Schule. Strukturelle und typologische Ergebnisse einer Repräsentativuntersuchung. München 1994; WERNER SACHER: Medienerziehung konkret. Konzepte und Praxisbeispiele für die Grundschule. Bad Heilbrunn 2003; MICHAEL SAHR: Leseförderung durch Kinderliteratur. Baltmannsweiler 2003; ULRICH SAXER, WOLFGANG LANGENBUCHER, ANGELA FRITZ: Kommunikationsverhalten und Medien. Lesen in der modernen Gesellschaft. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh 1989; HARRO SEGEBERG: Literatur im Medienzeitalter. Literatur, Technik und Medien seit 1914. Darmstadt 2003; KATHRIN WALDT: Literarisches Lernen in der Grundschule. Herausforderung durch ästhetisch-anspruchsvolle Literatur. Baltmannsweiler 2003; JUTTA WERMKE: Integrierte Medienerziehung im Fachunterricht. Schwerpunkt: Deutsch. München 1997 Semesterordner mit fachdidaktischen Aufsätzen und zahlreichen Unterrichtsvorschlägen

Wochentag:

Donnerstag

Beginn:

11:30

Ende:

13:00

Wochenturnus:

wöchentlich

Raum: <b>BW 74.4</b>	
Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: <b>30</b>	

LV-Nummer: 4434043		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-043</b>	
Bezeichnung: <b>Sprachliche Kompetenzen</b>		Dozent(en): <b>Katja Werbter,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): - Kompetenzbegriff - Kompetenzbereiche des Faches Deutsch - Fachliches Wissen - Methoden der Vermittlung sprachlicher Themen			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: <b>OSSNER, JAKOB: Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn 2006</b> In der Seminarbibliothek steht ein Reader zur Verfügung.			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>13:15</b>	Ende: <b>14:45</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434044		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-044</b>	
Bezeichnung: <b>Erstunterricht im Lesen und Schreiben</b>		Dozent(en): <b>Mareike Osburg,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Überblick über vorgesehene Themenbereiche - Kerncurriculum: Kompetenzbereiche im Fach Deutsch (Schwerpunkt Lesen und Schreiben) - Historische Entwicklung der Leselehreverfahren - Grundlegende Fähigkeiten des Schriftspracherwerbs; Stufen des Lesen- und Schreibenlernens - Didaktische Prinzipien für den Erstunterricht im Lesen und Schreiben - Von der Druckschrift zur Vereinfachten Ausgangsschrift - Fibeln und Fibelanalyse - Texte verfassen im 1. und 2. Schuljahr - Weiterführendes Lesen; Leseförderung - Leistungsmessung im Erstunterricht Deutsch Der Schein Erstunterricht Deutsch kann durch eine Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.7</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434005		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-005	
Bezeichnung: <b>Hauptwerke der Weltliteratur: Nobelpreisträger - neu gelesen</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Renate Stauf,</b>	
Veranstaltungsform: Ringvorlesung		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 18:30	Ende: 20:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: PK 11.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 250			

LV-Nummer: 4434014	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-014
Bezeichnung: <b>Goethes Phänomenologie der Moderne: Faust I und II</b>	Dozent(en): <b>Dr. Cord-Friedrich Berghahn,</b>
Veranstaltungsform: Hauptseminar	SWS: 02
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Mon oeuvre est celle dun être collectif et elle porte le nom de Goethe. (Goethe) Fast achtzig Jahre war Goethe mit dem Faust-Stoff vertraut, mehr als sechzig Jahre hat er sich mit ihm produktiv auseinandergesetzt. Die verschiedenen Stadien dieser Auseinandersetzung haben nicht nur sehr drei verschiedene Dramen und eine fast unüberschaubare Fülle von Satellitentexten hervorgebracht, der Faust-Stoff ist für Goethe über die Jahre zu einem Katalysator seiner Weltanschauung, seiner Poetologie, seines Geschichts- und Kunstverständnisses und zu einem literarischen Inventar, ja zu einer Summa seiner Kunst geworden. In seinen beiden Faust-Dramen entwirft Goethe (unter dem Eindruck der Folgen der Französischen Revolution, aber auch des aufkommenden naturwissenschaftlichen Zeitalters) eine kritische Phänomenologie der Moderne, deren Analyse den Kern dieses Seminars bilden soll. Goethe hat sich selbst als den letzten Vertreter eines Zeitalters gesehen, der sein Leben noch bruchlos in seine Werke überführen konnte; wie brüchig und gewaltsam diese Selbstdeutung war, wie groß das Potential an Inszenierung, zeigen die späten Texte, v.a. der Faust II: In ihm wird das unaufhörliche Amalgamieren von Leben und Werk lesbar als gewaltiger konstruktiver Akt; in seinem Zentrum zeichnet sich ein neuer Begriff der Schrift ab, der mit den klassischen Epistemen der Goethezeit entschieden bricht. Goethes Faust-Dichtungen sollen in diesem Seminar also als Arbeit an der Moderne gelesen werden. Dazu werden in wiederholten Anläufen die modernetheoretischen Komplexe der Texte herausgearbeitet, und zwar im Hinblick auf die Schwerpunkte des Studiengangs Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt: So sollen die naturwissenschaftlichen Diskurse (Vulkanismus, Neptunismus, Farbenlehre) uns ebenso beschäftigen wie die Verarbeitung der Geschichte und des Zeitbewusstseins (Querelle des anciens et des modernes, Französische Revolution, Revolution von 1830), die Geschichte der Technik ebenso wie die (intermedialen) Fragen der Musik (von Mozart bis Mahler), der bildenden Kunst (Retzsch, Delacroix und die Folgen) und der dramatischen Praxis (von Klingemann bis Peter Stein). Den Anfang des Semesters bildet allerdings ein Faust-Propädeutikum, das in die komplexe Faust-Philologie einführt und Sichtachsen in die uferlose Forschung schlagen will.</p>	
Sprache: Deutsch	



Literatur:

Verbindliche Textausgabe für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Zwei Teilbände. Texte und Kommentare. Herausgegeben von Albrecht Schöne. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag, 2005 [u.ö.]. 2 Bde., 2016 S., kart., Abb., ISBN 978-3-618-68001-7); 25,70 Die Ausgabe ist identisch mit der 4. Auflage der Bände VII.1 und VII.2 der Frankfurter Goethe Ausgabe des Deutschen Klassiker Verlags.

Wochentag:

Mittwoch

Beginn:

9:45

Ende:

11:15

Wochenturnus:

wöchentlich

Raum:

BI 85.9

Anfangsdatum:

---

Enddatum:

---

Erwartete Hörerzahl:

40

LV-Nummer: 4434028	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-028
Bezeichnung: <b>Neue Medien im Literaturunterricht (Primarstufe und Sek. I)</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Wolfgang Conrad,</b>
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>	SWS: 02
Inhalte (Beschreibung): ---	
Sprache: <b>Deutsch</b>	
Literatur: JÜRGEN FALK: Erste Schritte im Internet. Lernen mit neuen Medien. Unterrichtsbeispiele und Projektideen. Berlin 2003; WERNER FAULSTICH (Hrsg.): Grundwissen Medien. München 1994 (UTB 1773); SUSANNE GÖLITZER (Hrsg.): Deutschdidaktik und Neue Medien. Konstitutionsprobleme im Spannungsfeld zwischen Altlasten und Neugierde. Baltmannsweiler 2003; HORST HEIDTMANN: Kindermedien. Stuttgart 1992 (SM 270); KNUT HICKETHIER: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 1993 (SM 277); HANS H. HIEBEL, HEINZ HIEBLER, KARL KOGLER, HERWEG WALITSCH: Die Medien. Logik, Leistung, Geschichte. München 1998 (UTB 2029); JOACHIM S. HOHMANN, JOHANN RUBINICH (Hrsg.): Wovon der Schüler träumt. Leseförderung im Spannungsfeld von Literaturvermittlung und Medienpädagogik. Frankfurt a.M./Berlin/Bern/ Wien 1996; DANIELA KLOOCK, ANGELA SPAHR: Medientheorien: eine Einführung. München 1997 (UTB 1986); FRIEDRICH W. KRON: Mediendidaktik. Neue Medien in Lehr- und Lernprozessen. München 2003; HANS-DIETER KÜBLER (Hrsg.): Massenmedien im Deutschunterricht. Lernbereiche und didaktische Perspektiven. Frankfurt a.M. 1991; BODO LECKE (Hrsg.): Literaturstudium und Deutschunterricht auf neuen Wegen. Frankfurt a.M. 1996; NIKLAS LUHMANN: Die Realität der Massenmedien. Wiesbaden 1996; DIRK METEJOVSKI, FRIEDRICH KITTLER (Hrsg.): Literatur im Informationszeitalter. Frankfurt a.M./New York 1996; KARIN RICHTER/ SABINE RIEMANN (Hrsg.): Kinder - Literatur neue Medien. Baltmannsweiler 2000; WERNER SACHER (unter Mitarbeit von Wolfgang Bauer und Hubertus Eckert): Audiovisuelle Medien und Medienerziehung in der Schule. Strukturelle und typologische Ergebnisse einer Repräsentativuntersuchung. München 1994; WERNER SACHER: Medienerziehung konkret. Konzepte und Praxisbeispiele für die Grundschule. Bad Heilbrunn 2003; ULRICH SAXER, WOLFGANG LANGENBUCHER, ANGELA FRITZ: Kommunikationsverhalten und Medien. Lesen in der modernen Gesellschaft. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh 1989; HARRO SEGEBERG: Literatur im Medienzeitalter. Literatur, Technik und Medien seit 1914. Darmstadt 2003; JUTTA WERMKE: Integrierte Medienerziehung im Fachunterricht. Schwerpunkt: Deutsch. München 1997 Semesterordner mit fachdidaktischen Aufsätzen und Unterrichtsvorschlägen	

Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>11:30</b>	Ende: <b>13:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434071		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-071	
Bezeichnung: <b>Textlinguistische Analyse pragmatischer Texte</b>		Dozent(en): <b>Alexander Horn,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Der Terminus Text bezeichnet eine begrenzte Folge von sprachlichen Zeichen, die in sich kohärent ist und die als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert, formuliert Klaus Brinker in seiner Einführung zur Linguistischen Textanalyse. Mit Hilfe linguistischer Textanalyse gelingt es, u.a. Struktur sowie kommunikative Funktion konkreter, in diesem Fall pragmatischer Texte zu analysieren. Gleichzeitig werden Textrezeption und Textkompetenz des Lesers gestärkt; Fähigkeiten die vor allem für die Auseinandersetzung mit den in der Veranstaltung zu besprechenden Textsorten benötigt werden. Die Analysen im Seminar werden an Texten erfolgen, mit denen wir täglich konfrontiert sind: den Nachrichten, Meldungen, Berichten aber auch Kommentaren der Zeitungen kurz: Presstexten. Neben der Nachzeichnung der historischen Entwicklungslinie der Presstexte von den Flugblättern über die ersten periodischen Zeitungen (z.B. den Wolfenbütteler Aviso 1609), die Politisierung der Zeitungstexte im 19. Jahrhundert bis zu den neuesten Textformen wie den Clustern sollen insbesondere an ausgewählten Textbeispielen verschiedener Epochen Merkmale wie die Textfunktion (informierend oder appellativ usw.), die thematische Einstellung oder auch das Textthema und insbesondere der Textaufbau (die Kohärenz sprachlicher Zeichen) analysiert werden. So werden in Verbindung mit der historischen Linie über die Jahrhunderte sowohl lexikalische als auch syntaktische Veränderungen erkennbar, die sich nicht zuletzt entschieden auf den Aufbau der Texte (vom linearen Stil zum Pyramidenaufbau) ausgewirkt haben.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ADAMZIK, KIRSTEN: Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen 2004 (Germanistische Arbeitshefte, 40); BRINKER, KLAUS: Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 5., durchges. u. erg. Aufl. Berlin 2001 (Grundlagen d. Germanistik, 29); BRINKER, KLAUS / HEINEMANN, WOLFGANG / SAGER, SVEN F. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch. 1. Teilbd.: Textlinguistik. Berlin, New York 2000 (HSK 16.1); COSERIU, EUGENIo: Textlinguistik. Eine Einführung. Hgg. u. bearb. v. J. Albrecht. 3., überarb. u. erw. Aufl. Tübingen, Basel 1994 (UTB, 1808); LÜGER, HEINZ-HELMUT: Pressesprache. 2., neu bearb. Aufl. Tübingen 1995 (Germanistische Arbeitshefte, 28).			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 97.1			

Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: ---	

LV-Nummer: 4434006		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-006	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Dr. Cord-Friedrich Berghahn,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Die Einführung in die Literaturwissenschaft ist für Studienanfänger gedacht; in ihr soll ein Überblick über die Grundlagen des Fachs gegeben werden. Anhand ausgewählter Texte der drei Grundgattungen Lyrik, Epik und Drama werden Arbeits-, Recherche- und Schreibtechniken eingeübt, Hilfsmittel vorgestellt und Methoden der Textanalyse diskutiert. Der Kurs wird von einem Tutorium begleitet.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Anzuschaffende Arbeitsbücher Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart: Metzler, 2005; Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart: Metzler, 2005; Stefan Neuhaus: Grundriss der Literaturwissenschaft. Zweite Auflage. Stuttgart: UTB, 2006. Anzuschaffende Literatur Drama: Schiller: Don Karlos; Epik: Kafka: Der Verschollene. Mit einem Nachwort von Michael Müller; Poetik: Aristoteles: Poetik (griechisch/deutsch; übers. und hg. von Manfred Fuhrmann); Martin Opitz: Buch von den deutschen Poeterey. Studienausgabe. Hg. von Herbert Jaumann (Alle angegebenen Titel sind im Reclam-Verlag, Stuttgart, erschienen.)			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 9:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.9			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 50			

LV-Nummer: <b>4434059</b>		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-059</b>	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Mediävistik</b>		Dozent(en): <b>Dozent(en):</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>2</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 97.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434021		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-021	
Bezeichnung: <b>Vertiefung der Sprach- und Literaturvermittlung: Literaturtheorie und Textinterpretation</b>		Dozent(en): <b>Dr. Andrea Hübener,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Primärliteratur: Kleist: Das Erdbeben von Chili; Weitere Vorschläge, die aber noch im Seminar abzustimmen wären: Kleist: Der Findling; Hofmannsthal: Ein Brief (der sogenannte Chandos-Brief); Vorschlag: auch Gedichte bzw. ein Drama wären denkbar. Einführende Literatur: David E. Wellbery (Hrsg.): Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists Das Erdbeben von Chili. München 2001; Hefte zu literarischen Themen von Praxis Deutsch, Der Deutschunterricht und Deutschunterricht.			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 80.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434041		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-041	
Bezeichnung: <b>Didaktische Fragestellungen des Sprachunterrichts</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Heinz W. Giese,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 11:30	Ende: 13:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434046		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-046	
Bezeichnung: <b>Wolfram von Eschenbach: Parzival</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Hans-Joachim Behr,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Der Parzival Wolframs von Eschenbach (um 1200) gehört nicht nur zu den bedeutendsten Romanen des deutschen Mittelalters, sondern ist Bestandteil der Weltliteratur. Sowohl im Umgang mit seiner französischen Vorlage, dem Perceval ou Le Conte du Graal Chrétiens de Troyes als auch in seiner Vielschichtigkeit des Erzählens ist Wolfram einer der eigenständigsten Autoren des Mittelalters insgesamt, der schon den Artusroman seiner Zeit revolutioniert hat (nach dem Parzival ist eine Rückkehr zum klassischen Muster eines Chrétien oder Hartmann von Aue nahezu ausgeschlossen) und noch heute Stoff für neuzeitliche Rezeptionen bietet (vgl. Adolf Muschg Der rote Ritter). Am Beispiel mehrerer Protagonisten (Gahmuret, Parzival, Gawan) diskutiert Wolfram unterschiedliche Fragen, die aber nichtsdestoweniger eng miteinander zusammenhängen: Nach Sinn und Zweck von Rittertum, nach dem Verhältnis von höfisch-arturischen und göttlichen Werten, nach dem Bezugsgeflecht von Ehre, Liebe und Abenteuer und nach der Einstellung des einzelnen Menschen zum Leben, seinen Lebenszielen und seiner Bestimmung. Im Seminar soll an verschiedenen Fragestellungen die Komplexität des Textes herausgearbeitet und interpretatorisch erfasst werden.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Wolfram von Eschenbach, Parzival. Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von Karl Lachmann, Übersetzung und Nachwort von Wolfgang Spiewok. 2 Bde. Stuttgart 2002, 2001 (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 3681-82).			
Wochentag: Montag	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 80.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434076		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-076	
Bezeichnung: <b>Medieneinsatz und Visualisierung im Literaturunterricht</b>		Dozent(en): <b>Bettina Conradi,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, welche einen Abschluss für das Lehramt an Gymnasien anstreben, weil es sich im Praxisabschnitt am thematischen Rahmenplan der Sekundarstufe II orientieren wird.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Literatur (zum Teil englischsprachig) wird im Seminar bekannt gegeben. Teilnahmebedingung ist aktive Teilnahme, die neben der vorbereitenden Seminar- <u>l</u> ektüre und der mündlichen Beteiligung am Seminar auch die Übernahme einer Prä- <u>s</u> entation beinhaltet, damit das Erarbeitete auch praktisch erprobt werden kann.			
Wochentag: Montag	Beginn: 15:00	Ende: 16:30	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.8			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 20			

LV-Nummer: 4434026	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-026
Bezeichnung: <b>Medienintegrativer Literaturunterricht (Sek. I und II)</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Wolfgang Conrad,</b>
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>	SWS: 02
Inhalte (Beschreibung): ---	
Sprache: <b>Deutsch</b>	
Literatur: JÜRGEN FALK: Erste Schritte im Internet. Lernen mit neuen Medien. Unterrichtsbeispiele und Projektideen. Berlin 2003; WERNER FAULSTICH (Hrsg.): Grundwissen Medien. München 1994 (UTB 1773); SUSANNE GÖLITZER (Hrsg.): Deutschdidaktik und Neue Medien. Konstitutionsprobleme im Spannungsfeld zwischen Altlasten und Neugierde. Baltmannsweiler 2003; HORST HEIDTMANN: Kindermedien. Stuttgart 1992 (SM 270); KNUT HICKETHIER: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 1993 (SM 277); HANS H. HIEBEL, HEINZ HIEBLER, KARL KOGLER, HERWEG WALITSCH: Die Medien. Logik, Leistung, Geschichte. München 1998 (UTB 2029); JOACHIM S. HOHMANN, JOHANN RUBINICH (Hrsg.): Wovon der Schüler träumt. Leseförderung im Spannungsfeld von Literaturvermittlung und Medienpädagogik. Frankfurt a.M./Berlin/ Bern/Wien 1996; DANIELA KLOOCK, ANGELA SPAHR: Medientheorien: eine Einführung. München 1997 (UTB 1986); FRIEDRICH W. KRON: Mediendidaktik. Neue Medien in Lehr- und Lernprozessen. München 2003; HANS-DIETER KÜBLER (Hrsg.): Massenmedien im Deutschunterricht. Lernbereiche und didaktische Perspektiven. Frankfurt a.M. 1991; BODO LECKE (Hrsg.): Literaturstudium und Deutschunterricht auf neuen Wegen. Frankfurt a.M. 1996; NIKLAS LUHMANN: Die Realität der Massenmedien. Wiesbaden 1996; DIRK METEJOVSKI, FRIEDRICH KITTLER (Hrsg.): Literatur im Informationszeitalter. Frankfurt a.M./New York 1996; KARIN RICHTER/ SABINE RIEMANN (Hrsg.): Kinder Literatur neue Medien. Baltmannsweiler 2000; WERNER SACHER (unter Mitarbeit von Wolfgang Bauer und Hubertus Eckert): Audiovisuelle Medien und Medienerziehung in der Schule. Strukturelle und typologische Ergebnisse einer Repräsentativuntersuchung. München 1994; WERNER SACHER: Medienerziehung konkret. Konzepte und Praxisbeispiele für die Grundschule. Bad Heilbrunn 2003; ULRICH SAXER, WOLFGANG LANGENBUCHER, ANGELA FRITZ: Kommunikationsverhalten und Medien. Lesen in der modernen Gesellschaft. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh 1989; HARRO SEGEBERG: Literatur im Medienzeitalter. Literatur, Technik und Medien seit 1914. Darmstadt 2003; JUTTA WERMKE: Integrierte Medienerziehung im Fachunterricht. Schwerpunkt: Deutsch. München 1997 Semesterordner mit fachdidaktischen Aufsätzen und Unterrichtsvorschlägen	

Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>15:00</b>	Ende: <b>16:30</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434037		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-037</b>	
Bezeichnung: <b>Semantik und Lexikologie</b>		Dozent(en): <b>Dr. Dina Kashapova,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Im Seminar wird die Theorie der lexikalischen Semantik erforscht, mit lexikologischen Fragestellungen verknüpft und auf ihre Anwendbarkeit hin geprüft.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: H. HENNE/H. SITTA/ H. E. WIEGAND: Germanistische Linguistik: Konturen eines Faches. Tübingen 2003; G. KLEIBER: Prototypensemantik. Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen 1988; S. LÖBNER: Semantik. Eine Einführung. Berlin; New York 2003; Christine Römer, Brigitte Matzke: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003; M. SCHWARZ/J.CHUR: Semantik. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Berlin; New York 2004, S. ULLMANN: Grundzüge der Semantik. Die Bedeutung in sprachwissenschaftlicher Sicht. 2. Aufl. Berlin; New York 1972.			
Wochentag: <b>Freitag</b>	Beginn: <b>11:30</b>	Ende: <b>13:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434036		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-036	
Bezeichnung: <b>Sprachwissenschaftliche Grundlagen des Sprachunterrichts</b>		Dozent(en): <b>Dr. Dina Kashapova,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): In der Lehrveranstaltung werden sprachwissenschaftliche Theorien in Bezug zur schulischen (und außerschulischen) Sprachdidaktik gesetzt und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit kritisch untersucht. Nicht zuletzt werden die Grundlagen der Sprachdidaktik wiederholt und die aktuellen Bildungsstandards diskutiert.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Becker, Tabea (2005): Mündliche Kommunikation. In: Günter Lange, Swantje Weinhold (Hrsg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik Mediendidaktik Literaturdidaktik. Baltmannsweiler, S. 55-72. - Boettcher, Wolfgang (1994): Grammatikunterricht in Schule und Lehrerbildung. In: DDU 46, H. 5, S. 8-31. - Ursula Bredel/Hartmut Günther/Peter Klotz/Jakob Ossner/Gesa Siebert-Ott (2003) (Hrsg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn; München; Wien, Zürich. - Busse, Dietrich (1991): Angewandte Semantik. Bedeutung als praktisches Problem in didaktischer Perspektive. In: DDU 43, H. 5, S. 42-61. - Felder, Ekkehard (2003): Sprache als Medium und Gegenstand des Unterrichts. In: Bredel/Günther/Klotz/Ossner/Sibert-Ott 2003, Bd. 1, S. 42-51. - Glinz, Hans (2003): Geschichte der Sprachdidaktik. In: Bredel/Günther/Klotz/Ossner/Sibert-Ott 2003, Bd. 1, S. 17-29. - Menzel, Wolfgang (1994): Didaktik des Rechtschreibens. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Grundfragen und Praxis der Sprach- und Literaturdidaktik. Hrsg. v. Günter Lange, Karl Neumann, Werner Ziesenis. 5. Aufl. Bd. 1. Baltmannsweiler, S. 285-3109. - Ossner, Jakob (2003): Geschichte der Didaktik des Rechtschreibens. In: Bredel/Günther/Klotz/Ossner/Sibert-Ott 2003, Bd. 1, S. 355-368. - Steinig, Wolfgang; Hans-Werner Huneke (2002): Sprachdidaktik Deutsch: eine Einführung. Berlin. (Grundlagen der Germanistik 38). - Weingarten, Rüdiger (2003): Die Silbe im Schreibprozess und im Schriftspracherwerb. In: Bredel/Siebert-Ott/Thelen 2003, S. 6-21.			
Wochentag: Montag	Beginn: 09:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 97.9			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434049		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-049	
Bezeichnung: <b>Grammatik der deutschen Sprache</b>		Dozent(en): <b>Susanne Regina Borgwaldt,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Die Grammatik ist der Kernbereich des Sprachsystems und damit der zentrale Orientierungspunkt für jegliche Beschäftigung mit Sprache. Im engeren Sinne umfasst die Grammatik die Bildung von Wortformen (Flexion) und die Bildung von Phrasen und Sätzen (Syntax). Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Grammatik setzt an bei Annahmen der traditionellen, auf die Antike zurückgehenden Grammatikschreibung, wie sie im Kern in der Schule vermittelt wird. Mit Bezug auf moderne wissenschaftliche Modellierungen im Strukturalismus und in der Generativen Linguistik werden im Seminar die traditionell angesetzten Kategorien problematisiert und in formalisierten Modellierungen rekonstruiert. Das Ziel des Seminars ist ein tiefergehendes Verständnis der Funktionsweise der deutschen Grammatik bzw. von Grammatiken natürlicher Sprachen sowie ein Einblick in die Denkweise linguistischer Theoriebildung. Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse der Schulgrammatik, insbesondere zu den Themen Wortarten (Zehn-Wortarten-Lehre), Satzgliedfunktionen (Subjektbegriff, Objekttypen, Adverbiale), Satztypen (Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz) sowie Tempus (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II) und Modus (Indikativ und Konjunktiv). Lücken in diesem Bereich können im Vorkurs deutsche Grammatik geschlossen werden, der im Oktober vor Semesterbeginn von Tutoren des Instituts für Germanistik angeboten wird.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 18:30	Ende: 20:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 97.9			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434077		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-077	
Bezeichnung: <b>Sprachliche Kommunikation als Gegenstand des Deutschunterrichts</b>		Dozent(en): <b>Alexander Horn,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2 h	
Inhalte (Beschreibung): Kommunikation ist [...] als sozialer Prozess aufzufassen, an dem mindestens zwei Menschen beteiligt sind, die mittels Zeichen, Medien und Sprache in ein wechselseitiges Mitteilungs- und Verständigungshandeln eintreten, um sich aktuell aneinander zu orientieren, etwas Bestimmtes zu erreichen oder gemeinsam auf ein zukünftiges Ziel hin tätig zu sein, lesen wir im Grundkurs Kommunikationswissenschaft von Krallmann/Ziemann. Auch ohne den Verweis auf diese Definition dürfte jedem bewusst sein, dass Kommunikation ununterbrochen stattfindet unzählig sind die täglichen Kommunikationssituationen, die wir täglich erfahren. Nicht zuletzt ist die sprachliche Kommunikation ein Kernbereich des Deutschunterrichts: Sie kann Gegenstand des Unterrichts sein und ist stets dessen Grundlage; im Seminar ist sie expliziter Gegenstand. Zunächst soll die sprachliche Kommunikation aus linguistischer Sicht betrachtet werden: Stichworte sind die Sprachtheorie Bühlers, die Sprechakttheorie Austins und Searles sowie die handlungstheoretische Semantik von Grice. Wie bereits angedeutet, ist eine funktionierende Kommunikation von großer Relevanz für das schulische wie auch universitäre Lehren und Lernen. Aus diesem Grund wird als weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung die Vermittlung und der Erwerb von Deutsch als Fremdsprache stehen. So sollen u.a die Möglichkeiten für den Erwerb von Deutsch als Fremdsprache näher untersucht werden. Zudem steht die Kommunikation in der Schule beispielhaft für unterschiedliche Kommunikationsverhalten zwischen Menschen in verschiedenen Institutionen.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: HELBIG, GERHARD / GÖTZE, LUTZ / HENRICI, GERT / KRUMM, HANS-JÜRGEN (Hgg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2 Teilbde. Berlin, New York 2001 (HSK 19.1, 19.2); HUNEKE, HANS-WERNER / STEINIG, WOLFGANG: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin 2002 (Grundlagen der Germanistik, 34); KRALLMANN, DIETER / ZIEMANN, ANDREAS: Grundkurs Kommunikationswissenschaft. München 2001 (UTB, 2249); SCHUSTER, KARL: Mündlicher Sprachgebrauch im Deutschunterricht. Denken Sprechen Handeln. Theorie und Praxis. Baltmannsweiler 1998 (Deutschdidaktik aktuell, 2); STROHNER, HANS: Kommunikation. Kognitive Grundlagen und praktische Anwendungen. Göttingen 2006.			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich

Raum: <b>BI 85.7</b>	
Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: ---	

LV-Nummer: 4434034		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-034	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Sprachdidaktik</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Heinz W. Giese,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): unter besonderer Berücksichtigung des Lehramts GHR: - Hauptströmungen der Sprachdidaktik im deutschsprachigen Bereich - Schriftspracherwerb - mündliche und schriftliche Kommunikation im Unterricht - Grammatikunterricht - Deutsch als Fremdsprache (Deutsch als Zweitsprache) - Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule - Kerncurricula und Bildungsstandards.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: LANGE/NEUMANN/ZIESENIS (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts, 1. Bd., Baltmannsweiler 82003 (zur Anschaffung empfohlen!). W. STEINIG/ H.-W. HUNEKE: Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin 2004 J. OSSNER: Sprachdidaktik Deutsch. Paderborn 2006. H. GLINZ: Geschichte der Sprachdidaktik. In: U. Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache, 1. Bd., Paderborn 2003, S. 17-29. W. KNAPP: Sprachunterricht als Unterrichtsprinzip und Unterrichtsfach. In: U. Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache, 2. Bd. Paderborn 2003, S. 589-601.			
Wochentag: Montag	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434079		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-079</b>	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Bettina Conradi,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Die Einführung in die Literaturwissenschaft ist für Studienanfänger gedacht; in ihr soll ein Überblick über die Grundlagen des Fachs gegeben werden. Anhand ausgewählter Texte der drei Grundgattungen Lyrik, Epik und Drama werden Arbeits-, Recherche- und Schreibtechniken eingeübt, Hilfsmittel vorgestellt und Methoden der Textanalyse diskutiert. Der Kurs wird von einem Tutorium begleitet.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: <b>Literatur:</b>			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BW 75.5</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>50</b>			

LV-Nummer: 4434075		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-075	
Bezeichnung: <b>Examens-, Doktoranden- und Habilitandenkolloquium</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Renate Stauf,</b>	
Veranstaltungsform: Kolloquium		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Das Kolloquium versteht sich als Veranstaltung zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidaten, Doktoranden und Habilitanden die Möglichkeit ihre Forschungsprojekte in der Gruppe vorzustellen und zu diskutieren. Einladungen zur Teilnahme ergehen in der Regel persönlich. Teilnahmewünsche können aufgrund eines vorangegangenen Gesprächs berücksichtigt werden.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 19:00	Ende: 20:30	Wochenturnus: 14-täglich
Raum: Bibl. CN			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434018		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-018	
Bezeichnung: <b>Wort-Bild-Beziehungen aus dem 20. Jahrhundert</b>		Dozent(en): <b>Friederike Fellner,</b>	
Veranstaltungsform: Seminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Das Wort und das Bild sind eins. In dieser Betrachtung Hugo Balls zeigt sich ein Phänomen, das sich vermehrt in den Avantgarde-Bewegungen beobachten lässt. Worin aber besteht die Verbindung zwischen diesen Medien? Wie funktioniert die Wechselwirkung zwischen den Künsten? Diesen Fragen soll neben einer theoretischen Einführung zur Intermedialität anhand von konkreten Untersuchungsgegenständen nachgegangen werden. Der Schwerpunkt dabei liegt auf Wort-Bild-Beziehungen aus dem 20. Jahrhundert. Mögliche Themen sind: - Konkrete Poesie (Ernst Jandl, Friederike Mayröcker, Franz Mon.) - Dada (Zürich, Berlin; Kurt Schwitters) - Comics, Bildergeschichten (Wilhelm Busch, Robert Gernhardt.) - Foucault zu Magritte - André Breton: Nadja - Max Ernsts Collagenromane - Ror Wolfs Enzyklopädien - Jenny Holzers Sprachbänder - .			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Greber, Erika und Roger Lüdeke (Hrsg.): Intermedium Literatur. Beiträge zu einer Medientheorie der Literaturwissenschaft. Göttingen 2004 [Sammelband]. Rajewsky, Irina O.: Intermedialität. Tübingen 2002 [Einführung und kritischer Überblick]. Schnitzler, Günter: Intermedialität. Studien zur Wechselwirkung zwischen den Künsten. Freiburg im Breisgau 2004 [Sammelband]. Weitere Literatur befindet sich im Handapparat.			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.3			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 40			

LV-Nummer: <b>4434060</b>		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-060</b>	
Bezeichnung: <b>Literatur unter historischen Gesichtspunkten</b>		Dozent(en): <b>N. N.,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>SWS:</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>13:15</b>	Ende: <b>14:45</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434008	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-008
Bezeichnung: <b>Literatur, Lebenswelt, Wissenschaft: Der Briefwechsel Jean Pauls im Diskursfeld um 1800</b>	Dozent(en): <b>Dr. Jörg Paulus,</b>
Veranstaltungsform: Seminar	SWS: 02
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Jean Paul (eigentlich: Johann Paul Friedrich Richter, 1763 1825) war in der Zeit um 1800 der meist gelesene Schriftsteller Deutschlands. Seine Romane und kleineren Werke mit ihrem Gefühlsüberschwang und ihren kühnen kosmischen Visionen begeisterten die Leser. In den vergangenen Jahren zeichnet sich eine Wiederentdeckung dieses Autors ab, der eine Sonderstellung zwischen Aufklärung, Klassik und Romantik einnimmt. Ausgaben seiner Werke wurden (u.a. bei 2001) neu aufgelegt, die online-Edition der Exzerpte Jean Pauls machte das einzigartige Verfahren einer schriftlichen Welterschließung nachvollziehbar. Auch Jean Pauls umfangreicher Briefwechsel erlaubt Einblicke nicht nur in das literarische Leben seiner Zeit, sondern in die Gefühlskultur, die Wissenschaft, die Musikgeschichte, die Geschichte des Reisens, der Medizin, kurzum: die ganze Lebenswelt um 1800. Die Briefe Jean Pauls liegen weitgehend vollständig in der 3. Abteilung der Historisch-kritischen Jean-Paul-Ausgabe vor, von den Briefen an Jean Paul liegen die ersten beiden Bände vor, der dritte wird vermutlich noch während des Wintersemesters erscheinen. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Frage liegen, in welcher Form die oben genannten (und weitere) Bereiche der Lebenswelt im Briefwechsel Jean Pauls präsent sind. Ihre Bedeutung ist in den Brieftexten selbst jedoch nicht immer unmittelbar erkennbar. Oft muss erst erschlossen werden, auf welche wissenschaftliche oder literarische Diskussion angespielt wird, wer die heute vergessenen Personen sind, die erwähnt werden, an welche Musik die Briefschreiber sich beziehen u.s.w. Auskunft über Fragen dieser Art liefert uns der philologische Kommentar der wissenschaftlichen Editionen. Ziel des Seminars ist es, eine solche Welterschließung durch philologisches Kommentieren kennenzulernen (anhand der bereits edierten Briefe) und selbst zu erproben. Studierende der Germanistik können auf diese Weise eine ganze Reihe wichtiger Spezialkompetenzen erwerben: Das Entziffern von Handschriften, die Erschließung von Quellen und historischen Hintergrundinformationen, die Formulierung wissenschaftlich gesicherter kurzer Texte. Zugleich ist das Seminar eine Einführung in die Schreibweise Jean Pauls. Unter den größeren Werken, die für das Seminar relevant sind, ist vor allem Jean Pauls in Braunschweig erschienene Erziehungslehre <i>Levana</i> zu berücksichtigen. Daneben werden zahlreiche kürzere Aufsätze, die in Zeitschriften und Almanachen der Zeit erschienen sind thematisiert (diese Texte werden als Kopiervorlagen bereitgestellt). Zum Arbeitsprogramm des Seminars wird auch ein Besuch der Vieweg-Archive der UB der TU Braunschweig gehören.</p>	
Sprache: Deutsch	



Literatur:

Zur Vorbereitung des Seminars ist es verpflichtend, eine Biographie Jean Pauls zu studieren (z.B. die rororo-Monographie von Hanns-Josef Ortheil). Die Bände mit Briefe von und an Jean Paul, die in der Seminarbibliothek vorhanden sind, sollten zur Kenntnis genommen werden. Als Vorbereitung zur Gattung Brief vgl. Reinhard M.G. Nickisch: Brief. Stuttgart (Sammlung Metzler 1991 u.ö.).

Wochentag:

Mittwoch

Beginn:

13:15

Ende:

14:45

Wochenturnus:

wöchentlich

Raum:

BI 85.9

Anfangsdatum:

---

Enddatum:

---

Erwartete Hörerzahl:

50

LV-Nummer: <b>4434072</b>		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-072</b>	
Bezeichnung: <b>Spaß am Lesen Leseförderung und neue Medien</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Wolfgang Conrad,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Projekt</b>		SWS: <b>2</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>14:00</b>	Ende: <b>15:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>Comeniussschule</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434030		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-030	
Bezeichnung: <b>Theater im 19. und 20. Jahrhundert</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Erich Unglaub,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Vorlesung</b>		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Heinz Kindermann: Theatergeschichte Europas. Bd.7-8. Salzburg 1965-68. Manfred Brauneck: Theater im 20.Jahrhundert. Programmschriften, Stilperioden, Reformmodelle. Reinbek 1982. Erika Fischer-Lichte: Geschichte des Dramas. Bd.2 Von der Romantik bis zur Gegenwart. München 1990. Klaus von See (Hg.): Neues Handbuch der Literaturwissenschaft. Bd. 17-20. Wiesbaden 1970-83.			
Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: 9:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: <b>BI 84.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434074		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-074</b>	
Bezeichnung: <b>Erweiterungsmodul zur Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Renate Stauf,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Kolloquium</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>9:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.2</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434012	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-012
Bezeichnung: <b>Kultur und Technik im Werk Theodor Fontanes</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Renate Stauf,</b>
Veranstaltungsform: Hauptseminar	SWS: 02
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Als Autor des poetischen Realismus gehört Fontane einer Epoche an, in der die Fortschritte in Naturwissenschaft und Technik prägend geworden sind. Berühmt geworden ist er indes nicht als Dichter dieses naturwissenschaftlich-technischen Zeitalters, sondern aufgrund einer Erzählkunst, der bis heute eher eine verklärende Sicht auf die Wirklichkeit und vielfach auch Berührungsangst gegenüber dem technisch-wissenschaftlichen Leben zugeschrieben wird. Dass der Welt der Technik in Fontanes Werk eine konstituierende und weit reichende Bedeutung zukommt, hat erst die im Jahr 2005 erschienene Studie von Philipp Frank eindrucksvoll vor Augen geführt. Sie soll in dieser Lehrveranstaltung als Grundlage und Ausgangsbasis für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Thema dienen. Fontanes Technikbild ist vielgestaltig. Es entwickelt sich in seiner Lyrik anders als in seiner Journalistik oder in seinen Reisebüchern und wiederum ganz anders in seinen Romanen und Erzählungen. In allen diesen Thematisierungen von Technik, ob sie sich auf die Dampfkraft, die Elektrizität, das moderne Verkehrs- und Kommunikationswesen, auf Medizintechnik oder auf den sanitären Fortschritt beziehen, ist eine (oft höchst widerspruchsvolle Faszination) für die unaufhaltsam voranschreitende Moderne zu erkennen, die vom Bewusstsein eines tief greifenden kulturellen Wandels getragen wird. Fontane ist den mit dem technischen Fortschritt einhergehenden Veränderungen des menschlichen Wahrnehmungsvermögens auf der Spur und verdichtet die technischen Errungenschaften des Zeitalters zu einem symbolischen Zeichensystem, dessen Verweischarakter sein Werk in einem neuen Licht erscheinen lässt. Das Seminar wird sich in diesem Kontext vor allem mit Fragen und Konflikten befassen, die das Verhältnis von Kultur und Technik betreffen. Das heißt, bei der Rekonstruktion von Fontanes Technikbild sollen insbesondere jene Aspekte Beachtung finden, die den Problemzusammenhang von Tradition und Innovation betreffen.</p>	
Sprache: Deutsch	
<p>Literatur:</p> <p>Literatur: Philipp Frank: Fontane und die Technik. Würzburg 2005. Wolfgang Hädecke: Theodor Fontane. Biographie. München 1998. Hugo Aust: Theodor Fontane. Ein Studienbuch. Tübingen 1998. Heinz Ludwig Arnold (Hg.): Theodor Fontane. Sonderband aus der Reihe Text und Kritik. München 1989. Keith Bullivant: Literatur und Technik. Ein Überblick. In: Willkommen und Abschied der Maschinen. Literatur und Technik Bestandsaufnahme eines Themas. Hrsg. v. Erhard Schütz und Norbert Wehr. Essen 1988, S. 11-21. Götz Großklaus: Ästhetische Wahrnehmung und Frühindustrialisierung im 19. Jahrhundert. Eine Skizze. In: Die Mechanik in den Künsten. Studien zur ästhetischen Bedeutung von Naturwissenschaft und Technologie. Marburg 1990, S. 183-199.</p>	

Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: <b>15:00</b>	Ende: <b>16:30</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>45</b>			

LV-Nummer: 4434057		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-057</b>	
Bezeichnung: <b>Grundlagen der Optimalitätstheorie</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Martin Neef,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>2</b>	
Inhalte (Beschreibung): Die von Prince und McCarthy (1993) formulierte Optimalitätstheorie (OT) stellt eine Theorie zur Analyse sprachlicher Systeme dar, die in kurzer Zeit zu einer sehr großen Bedeutung gekommen ist. Der Kerngedanke von OT besteht darin, dass die Grammatikalität sprachlicher Ausdrücke dadurch bestimmt wird, dass sie bestimmten Anforderungen genügen müssen. Technisch werden diese Anforderungen als constraints formuliert. Aufgrund des als universell gültig stipulierten Status aller constraints stehen diese allerdings notwendigerweise im Konflikt miteinander in dem Sinne, dass ein sprachlicher Ausdruck typischerweise nicht alle in constraints gefassten Anforderungen erfüllen kann. Durch eine sprachspezifische hierarchische Abstufung der constraints gelingt es OT, einen sprachlichen Ausdruck als grammatisch (bzw. optimal) auszuweisen, auch wenn er nicht allen constraints genügt. In der Veranstaltung soll anhand eines linguistischen Modells die Fähigkeit erworben werden, die bei der Systemanalyse aufscheinenden Konflikte lösen zu können. Hierzu werden verschiedene Themenbereiche wie Phonologie, Morphologie und Graphematik angesprochen und Daten aus diversen Sprachen betrachtet.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>18:30</b>	Ende: <b>20:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434027		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-027	
Bezeichnung: <b>Ganzschriften im Unterricht</b>		Dozent(en): <b>Dr. Andrea Hübener,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Entstehung, Funktion und Definition von Ganzschrift im Fachdidaktik und Deutschunterricht; fachdidaktische Diskussion um schulischen Kanon von Ganzschriften.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: K.-M. Bogdal, C. Kammler (Hgg.): (K)ein Kanon. 30 Schulklassiker neu gelesen. München 2000; M. Dehn, F.-J. Payrhuber, G. Schulz, K.H. Spinner: Lesesozialisation, Literaturunterricht und Leseförderung in der Schule. In: B. Franzmann u.a. (Hg.): Handbuch Lesen. Baltmannsweiler 2001, S.568-637; K. Fingerhut: Kanon, Kommentar und Schulkultur. In: Deutschunterricht 50 (1997), H.4. S. 180-190; M. Kämper-van den Boogaart: Der öffentliche Streit um einen verbindlichen Lektürekanon als Problem der Literaturdidaktik (2000), in: <a href="http://www2.hu-berlin.de/fachdidaktik/legende/Onlinebeitraege/KAN-ffm.pdf">http://www2.hu-berlin.de/fachdidaktik/legende/Onlinebeitraege/KAN-ffm.pdf</a> ; G. Lange, S. Weinhold (Hgg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler 2005, S.202-272, 297-346; G. Lange, K. Neumann, W. Ziesenis (Hgg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd.2. Literaturdidaktik. 6., vollst. überarb. Aufl. Baltmannsweiler 1998 [und später]; Praxis Deutsch 34 (2007), H.204; E.K. Paefgen: Alte Literatur, neue Theorien und der Unterricht ein literaturdidaktisches Spannungsverhältnis. In: IASL-Online ( <a href="http://iasl.uni-muenchen.de">iasl.uni-muenchen.de</a> ). Die Websites geben Zugriff auf Beiträge, die sowohl für die Kanondebatte als auch die literaturdidaktische Diskussion um Ganzschriften im Deutschunterricht relevant sind. Erste Textvorschläge (zu Seminarbeginn gemeinsam einzugrenzen): Goethe: Faust I; Kleist: Michael Kohlhaas; Büchner: Dantons Tod; Hoffmann: Das Fräulein von Scudery; Storm: Der Schimmelreiter; Musil: Die Amsel, oder: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß; Judith Hermann: Nichts als Gespenster (1 Erzählung)			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 80.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434055		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-055	
Bezeichnung: <b>Grammatik der deutschen Sprache</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Martin Neef,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): Die Grammatik ist der Kernbereich des Sprachsystems und damit der zentrale Orientierungspunkt für jegliche Beschäftigung mit Sprache. Im engeren Sinne umfasst die Grammatik die Bildung von Wortformen (Flexion) und die Bildung von Phrasen und Sätzen (Syntax). Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Grammatik setzt an bei Annahmen der traditionellen, auf die Antike zurückgehenden Grammatikschreibung, wie sie im Kern in der Schule vermittelt wird. Mit Bezug auf moderne wissenschaftliche Modellierungen im Strukturalismus und in der Generativen Linguistik werden im Seminar die traditionell angesetzten Kategorien problematisiert und in formalisierten Modellierungen rekonstruiert. Das Ziel des Seminars ist ein tiefergehendes Verständnis der Funktionsweise der deutschen Grammatik bzw. von Grammatiken natürlicher Sprachen sowie ein Einblick in die Denkweise linguistischer Theoriebildung. Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse der Schulgrammatik, insbesondere zu den Themen Wortarten (Zehn-Wortarten-Lehre), Satzgliedfunktionen (Subjektbegriff, Objekttypen, Adverbiale), Satztypen (Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz) sowie Tempus (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II) und Modus (Indikativ und Konjunktiv). Lücken in diesem Bereich können im Vorkurs deutsche Grammatik geschlossen werden, der im Oktober vor Semesterbeginn von Tutoren des Instituts für Germanistik angeboten wird.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 9:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.3			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434039		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-039</b>	
Bezeichnung: <b>Planung von Unterricht</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Heinz W. Giese,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Praktikum</b>		SWS: <b>2 h</b>	
Inhalte (Beschreibung): <b>Jede/-r Teilnehmer/-in erstellt im Laufe des Semesters einen Unterrichtsentwurf. An verschiedenen Beispielen werden die Schritte der Planung von Deutschunterricht besprochen und eingeübt.</b>			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: <b>09:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434080		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-080	
Bezeichnung: <b>Erzähltheorie</b>		Dozent(en): <b>Bettina Conradi,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Eine Theorie des Erzählens (»Narratologie«) wurde systematisch zuerst in den 1960er Jahren im Strukturalismus formuliert. In den folgenden Jahrzehnten wurden unterschiedliche Modelle konzipiert und weiterentwickelt; immer jedoch liefert die Erzähltheorie Kategorien für die Beschreibung narrativer Texte. Das Seminar hat die Erarbeitung und Anwendung erzähltheoretischer Grundlagen zum Ziel. Die »Einführung in die Erzähltheorie« von Martinez/Scheffel soll als Basistext zur Erarbeitung des Handwerkszeugs verwendet werden, weshalb es zur Anschaffung dringend empfohlen wird (1. Aufl. 1999; alle Auflagen können verwendet werden). Darüber hinaus werden Standardpositionen der Erzähltheorie wie die Genettes und Stanzels vorgestellt und miteinander verglichen. Das Seminar gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisabschnitt: Anhand von ausgewählten Erzähltexten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts sollen die erarbeiteten Kategorien erprobt und angewendet werden, so dass am Ende des Semesters ein erster Überblick über die Veränderungen narrativer Texte in Struktur und Gestaltung im Rahmen der unterschiedlichen Epochen möglich ist.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: An folgenden Texten wird im Seminar gearbeitet: Heinrich von Kleist: Die Marquise von O, E.T. A. Hoffmann: Der Sandmann, Theodor Fontane: Effi Briest, Thomas Mann: Der Tod in Venedig, Franz Kafka: Die Verwandlung, Ilse Aichinger: Spiegelgeschichte, Judith Hermann: Ruth (Freundinnen). Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Die angegebenen Erzählungen sind als Reclam-Ausgabe erhältlich oder finden sich in den Werkausgaben in der Bibliothek.			
Wochentag: Montag	Beginn: 11:30	Ende: 13:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.3			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: 30			

LV-Nummer: 4434013		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-013</b>	
Bezeichnung: <b>Wilhelm Raabe und der europäische Realismus</b>		Dozent(en): <b>Dr. Cord-Friedrich Berghahn,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Das Seminar will grundsätzlich in die Literatur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einführen. Dabei sollen neben zentralen Werken Wilhelm Raabes auch seine deutschen Schriftstellerkollegen Otto Ludwig und Gustav Freytag, aber auch seine europäischen Zeitgenossen Balzac, Dickens, Zola, Thackeray, Trollope gelesen werden. Daneben sollen in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Raabe-Forschungsstelle der Stadtbibliothek Braunschweig Aspekte der Raabe-Philologie, -Edition und Nachlassverwaltung thematisiert werden. Da das 19. Jahrhundert erzählfreudig, ja erzählsüchtig war, setzt das Seminar eine hohe Lesebereitschaft voraus!			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Anzuschaffende Texte von Wilhelm Raabe: Die Chronik der Sperlingsgasse; Höxter und Corvey; Die Akten des Vogelsangs; Das Odfeld; Pfisters Mühle; Stopfkuchen (Alle Titel bei Reclam, Stuttgart); als weitere, antiquarisch leicht erhältliche Titel werden gelesen: Abu Telfan; Frau Salome; Altershausen (diese Texte werden auch als Kopiervorlage bereit gestellt). Empfohlene einführende Literatur: Werner Fuld: Wilhelm Raabe. Eine Biographie. München 2006 (dtv); Hans Oppermann: Wilhelm Raabe. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek 1995 (rororo-monographie).			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BW R 131</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>40</b>			

LV-Nummer: 4434007		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-007</b>	
Bezeichnung: <b>Einführung in die Literaturwissenschaft</b>		Dozent(en): <b>Dr. Jörg Paulus,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Proseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): In dem Einführungskurs werden Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen des literaturwissenschaftlichen Studiums am Beispiel wichtiger Texte vom Barock bis zur Gegenwart erarbeitet.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Texte: Lyrik: Gedichte verschiedener Epochen werden im Handapparat in der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Drama: Lessing: Minna von Barnhelm (Reclam); Schiller: Don Carlos (Reclam) Prosa: u.a. Stifter: Der Hochwald. Weitere Texte: u.a.: Martin Opitz: Buch von der deutschen Poeterey (Reclam)			
Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: <b>9:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BW 74.4</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>50</b>			

LV-Nummer: 4434031		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-031</b>	
Bezeichnung: <b>Einrichtung eines Theaterstücks</b>		Dozent(en): <b>Imke Kügler, St.R.,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Übung</b>		SWS: <b>04</b>	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag:	Beginn:	Ende:	Wochenturnus:
<b>Dienstag</b>	<b>20:15</b>	<b>21:45</b>	<b>wöchentlich</b>
<b>Freitag</b>	<b>19:00</b>	<b>21:00</b>	<b>wöchentlich</b>
Raum: <b>AM</b> wird noch bekannt gegeben			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434022	Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-022</b>
Bezeichnung: <b>Sprache der Affekte in der Literatur</b>	Dozent(en): <b>Dr. Andrea Hübener,</b>
Veranstaltungsform: Hauptseminar	SWS: 02

Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 97.9</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434016		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-016	
Bezeichnung: <b>Literaturdidaktik, Einführung in die</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Erich Unglaub,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): Rolle des Deutschlehrers als Literaturvermittler in der Schule Einführung in die Grundlagenliteratur zur Literaturdidaktik Literaturdidaktische Zeitschriften Abriss der Geschichte der Literaturdidaktik Literaturdidaktik nach 1945 Literaturdidaktische Methoden Literarische Gattungen im Deutschunterricht			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Horst Joachim Frank: Dichtung, Sprache, Menschenbildung. Geschichte des Deutschunterrichts von den Anfängen bis 1945. 2 Bde. München [dtv] 1976. Günter Lange, Karl Neumann, Werner Ziesenis (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd.2 Literaturdidaktik. [ab:] 6., vollst. überarb. Aufl. Baltmannsweiler [Schneider Verlag Hohengehren] 1998. Elisabeth K. Paefgen: Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart, Weimar [Metzler] 1999. Klaus-Michael Bogdal, Hermann Korte (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München [dtv] 2002. Günter Lange, Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler [Schneider Verlag Hohengehren] 2005, S.202-368. Heinz-Jürgen Kliewer, Inge Pohl (Hg.): Lexikon Deutschdidaktik. 2 Bde. Baltmannsweiler [Schneider Verlag Hohengehren] 2006. Ulf Abraham, Matthis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 2., durchgesehene Auflage Berlin [Erich Schmidt Verlag] 2006. Günter Waldmann: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. 3., unveränd. Aufl. Baltmannsweiler [Schneider Verlag Hohengehren] 2000.			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 15:00	Ende: 16:30	Wochenturnus: ---
Raum: BW 74.4			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434011	Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-011</b>
Bezeichnung: <b>Justus Möser: Publizistik und Geschichtsschreibung im 18. Jahrhundert</b>	Dozent(en): <b>Prof. Dr. Renate Stauf,</b>
Veranstaltungsform: Hauptseminar	SWS: 02

Inhalte (Beschreibung):

Der Osnabrücker Publizist, Staatsmann und Historiker gehört nicht nur zu den wichtigsten politischen Köpfen des 18. Jahrhunderts, er ist zugleich auch ein bedeutender Schriftsteller und glänzender Prosaist, dessen funkelnder Humor die Lektüre seiner Essays oft zu einem ausgesprochenen Vergnügen werden lässt. Möser's Theorien über Staat und Gesellschaft, seine Geschichtsdeutung, seine Publizistik und seine literarischen und literaturtheoretischen Werke sind dem kritischen Geist der Aufklärung zutiefst verpflichtet. Sie richten sich gegen die absolutistische Übermacht der staatlichen Apparate und werten die Freiheitsrechte der Bürger auf revolutionäre Weise auf. Ihr zentrales Anliegen ist die Entwicklung bürgerlicher Mündigkeit und die Ausbildung einer nationalen Identität. Möser versteht indes die Korrelation zwischen der Institution Literatur und der Ausbildung des modernen Nationalstaates anders als die meisten deutschen Aufklärer. Die Frage, wie die Literatur angesichts des Mangels einer deutschen Staatsnation eine nationale und kulturelle Identität bilden könnte, beantwortet er nicht mit einer kosmopolitisch bzw. supra-national ausgerichteten Kulturtheorie, sondern mit einem deutlichen Ja zur deutschen Provinzkultur. Mit dieser, keineswegs den Vorwurf des Provinzialismus verdienenden Orientierung, steht er nicht nur Herder nahe, der Möser's Einleitung in die Osnabrückische Geschichte (1768) in seine berühmte Sammlung Von deutscher Art und Kunst (1773) aufnahm, sondern hat er auch Goethes Werk entscheidend inspiriert. Für Goethe sind vor allem die essayistischen und publizistischen Schriften Möser's, seine zwischen 1774 und 1786 erscheinenden Patriotischen Phantasien, zu einer lebenslang bewunderten, dichterischen Fundgrube geworden. Auch als mutiger Verfasser von Streitschriften hat Möser Herausragendes geleistet: so als Kritiker der Bühnenreform von Gottsched (Harlequin, oder die Verteidigung des Groteske-Komischen, 1761) oder als öffentlicher Ankläger Friedrichs des Großen, dessen Aufsehen erregenden Angriff auf die deutsche Literatur er ebenso entschieden wie wirkungsvoll zurückweist (Über die deutsche Sprache und Litteratur, 1781). Das Seminar wird sich mit Möser's Schriften zur Politik und Geschichte, zum Theater und zur Literatur vor allem unter dem Gesichtspunkt einer kulturgeschichtlichen und kulturtheoretischen Erschließung seines Werks auseinandersetzen. Das bedeutet, dass die Teilnehmer nicht nur ein ausgeprägtes historisches und theoretisches Interesse mitbringen sollten, sondern auch gute literarische Epochenkenntnisse. Unerlässlich ist das Einlesen in Möser's Werk (ich empfehle zum Einstieg die Einleitung in die Osnabrückische Geschichte und die Patriotischen Phantasien) bereits vor Beginn des Semesters. Die Einleitung in die Osnabrückische Geschichte findet sich in dem oben genannte Herder-Band (Von deutscher Art und Kunst, Reclam), die Patriotischen Phantasien. Ausgewählte Schriften (Reclamausgabe, 1986) sind antiquarisch günstig zu erwerben (Reclam Online-Shop).

Sprache:

Deutsch

Literatur:

Literatur: Renate Stauf: Möser's Konzept einer deutschen Nationalidentität. Mit einem Ausblick auf Goethe. Tübingen 1991. Barbara Stollberg-Rilinger: Europa im Jahrhundert der Aufklärung. Stuttgart 2000 (Reclam). Stefan Efler: Der Einfluß Justus Möser's auf das poetische Werk Goethes. Hannover 1999. Jonathan B. Knudsen: Justus Möser and the German Enlightenment. Cambridge University Press 1986. Jan Schröder: Justus Möser als Jurist: Zur Staats- und Rechtslehre in den Patriotischen Phantasien. Köln [u.a.] 1986. William Sheldon: The Intellectual Development of Justus Möser. The Growth of a German Patriot. Osnabrück 1970. Paul Götsching: Justus Möser's Entwicklung zum Publizisten: Möser's Schrifttum 1757 1766. Hildesheim 1973. Heinrich Kanz: Der humane Realismus Justus Möser's: Bildungsanalyse in der ersten europäischen Aufklärung. Wuppertal 1971. Ulrich Lochter: Justus Möser und das Theater: ein Beitrag zur Theorie und Praxis im deutschen Theater des 18. Jahrhunderts. Osnabrück 1967.

Wochentag:

Donnerstag

Beginn:

11:30

Ende:

13:00

Wochenturnus:

wöchentlich

Raum:

BI 97.1

Anfangsdatum:

---

Enddatum:

---

Erwartete Hörerzahl:

40

LV-Nummer: 4434065		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-065	
Bezeichnung: <b>Pragma- und Soziolinguistik</b>		Dozent(en): <b>Katja Werbter,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): In diesem Seminar sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Kenntnisse und Fertigkeiten in zwei heute zentralen Teildisziplinen der Sprachwissenschaft erwerben: 1. in der Pragmalinguistik der Wissenschaft vom Sprechen und Schreiben als situativ bedingtem, zielgerichtetem und praxisorientiertem Handeln und 2. in der Soziolinguistik der Wissenschaft vom Sprechen und Schreiben als unter unterschiedlichen Bedingungen erworbener, ausgeübter und bewerteter sozialer Tätigkeit. Sowohl Pragmalinguistik als auch Soziolinguistik erweitern den traditionellen Kanon der Sprachwissenschaft, indem sie Bezüge herstellen zu Entwicklungen der modernen Philosophie oder der Soziologie, wie auch zu Disziplinen wie Rhetorik, Kommunikationswissenschaft und Ethnologie. Die Schwerpunkte des Seminars liegen u.a. in der Varietätenlinguistik, in der Sprechakttheorie und in der Gesprächsanalyse.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: A. LINKE / M. NUSSBAUMER / P.R. PORTMANN: Studienbuch Linguistik. 4. unv. Aufl., Tübingen 2001 N. DITTMAR: Grundlagen der Soziolinguistik. Tübingen 1997 (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 57) J. MEIBAUER: Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen 1999 P. ERNST: Pragmalinguistik. Grundlagen, Anwendung, Probleme. Berlin / New York 2002; H. HENNE: Jugend und ihre Sprache [] Berlin / New York 1986 JOHN R. SEARLE: Ausdruck und Bedeutung: Untersuchungen zur Sprechakttheorie. Frankfurt am Main 1982 H. HENNE / H. REHBOCK: Einführung in die Gesprächsanalyse. 4. Aufl. Berlin / New York 2001.			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 16:45	Ende: 18:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.1			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434024		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-024	
Bezeichnung: <b>Europäische Sonett, Das</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Erich Unglaub,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): ---			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Volker Meid: Sonett. In: V.Meid (Hg.): Sachlexikon Literatur. München 2000, S.843-846. Hans-Jürgen Schlütter: Sonett. Mit Beiträgen von Raimund Borgmeier und Heinz Willi Wittschier. Stuttgart 1979. Thomas Borgstedt: Sonett. In: Jan-Dirk Müller (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Band III: P-Z. Berlin 2003, S. 447-450. Thomas Borgstedt: Sonettenkranz. In: Jan-Dirk Müller (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Band III: P-Z. - Berlin 2003, S. 450-452. Hartmut Kircher (Hg.): Deutsche Sonette. Stuttgart 1984 [Nachwort!]. Hartmut Kircher (Hg.): Fünfzig Sonette. Stuttgart 2003. Friedhelm Kemp: Das europäische Sonett. 2 Bde. Göttingen 2001. Horst Joachim Frank: Wie interpretiere ich ein Gedicht? Eine methodische Anleitung. 6., unveränderte Auflage München 2003. Dieter Burdorf. Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage Stuttgart und Weimar 1997.			
Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: 9:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434025		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-025</b>	
Bezeichnung: <b>Literarische Texte und Textproduktion</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Erich Unglaub,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): Überblick über charakteristische Formen der Textproduktion im Deutschunterricht in Zusammenhang mit der Analyse von literarischen Texten			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: Anja Wildemann: Aufsatzunterricht Texte schreiben. In: Günter Lange, Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik Mediendidaktik Literaturdidaktik. - Baltmannsweiler 2005, S.34-54. Heinz-Jürgen Kliewer, Inge Pohl (Hg.): Lexikon Deutschdidaktik. Bd.2 Baltmannsweiler 2006, S.667-674, 759-762, 764-766. Ulf Abraham, Matthis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 2., durchgesehene Auflage Berlin 2006, S.116-118, 206-217.			
Wochentag: <b>Dienstag</b>	Beginn: <b>11:30</b>	Ende: <b>13:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BW 74.4</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434050		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-050	
Bezeichnung: <b>Sprachliche Relativität</b>		Dozent(en): <b>Dr. Susanne Regina Borgwaldt,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2	
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>"Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt" (Wittgenstein) In Hopi (einer nordamerikanischen Indianersprache) gibt es nur ein einziges Wort als Bezeichnung für alles, was fliegen kann und kein Vogel ist - Insekten, Flugzeuge, Piloten etc. Sprachen haben teilweise unterschiedliche Aufteilungen des Farbspektrums: im Russischen gibt es zwei verschiedene Bezeichnungen für Farbtöne, die im Deutschen beide als blau bezeichnet würden. Bewirken diese sprachlichen Unterschiede auch Unterschiede im Denken der Sprecher? Denken Hopi-Indianer anders über Insekten und Flugzeuge als Amerikaner? Sehen Russen verschiedene bläuliche Farbtöne anders als Deutsche? Determiniert die Sprache, die wir sprechen, wirklich unsere Denkprozesse? Oder verlaufen diese autonom, bestimmt von universalen Prinzipien, die neurophysiologisch im menschlichen Gehirn verankert sind? Beeinflussen kognitive Prozesse unsere Sprachverarbeitung? Inwiefern gibt es einen direkten Zusammenhang von Sprachmustern und Denkmustern? Wie drückt sich Kultur in Sprache aus? Wie lassen sich wissenschaftliche Aussagen über den Zusammenhang von Sprechen und Denken machen? Welche methodischen und theoretischen Fragen und Problemen können auftreten? Dieses Seminar bietet zunächst einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Konzeptes der sprachlichen Relativität und diskutiert anschließend neuere experimentelle Forschungsarbeiten aus der kognitiven Linguistik. Bei der Diskussion des Problemkomplexes wird auf Deutsch, Englisch und die fremdsprachlichen Erfahrungen der Teilnehmer Bezug genommen.</p>			
Sprache: Deutsch			
<p>Literatur:</p> <p>Einführende Literatur (weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben):  BORODITSKY, Lera 2001. Does language shape thought? Mandarin and English speakers conception of time. Cognitive Psychology 43: 1-22. EVANS, Vyvyan &amp; GREEN, Melanie (2006). Cognitive Linguistics: An Introduction. Edinburgh: Edinburgh University Press. WERLEN, Iwar (2002). Linguistische Relativität. Tübingen: Francke. WHORF, Benjamin Lee (1984). Sprache Denken Wirklichkeit. Hamburg: Rowohlt. FRANZEN, Winfried (1990). Die Sprachen und das Denken. Kleine Bestandsaufnahme zum ling. Relativismus (Sapir-Whorf-Hypothese). Conceptus, XXIV, nr. 62, 3-31. ZIMMER, Dieter (1986). So kommt der Mensch zur Sprache. Zürich: Haffmans.</p>			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 15:00	Ende: 16:30	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 85.2			



Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: ---	

LV-Nummer: 4434040	Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-040</b>
Bezeichnung: <b>Didaktische Fragestellungen des Literaturunterrichts</b>	Dozent(en): <b>Katrin Manz,</b>
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>	SWS: <b>02</b>
Inhalte (Beschreibung): Bildungsstandards für das Fach Deutsch (Bereich Literaturunterricht): Intention, Struktur und Inhalte Kerncurricula für das Fach Deutsch (Bereich Literaturunterricht): Intention, Struktur, Inhalte und Vergleichsarbeiten / kompetenzorientiert unterrichten Fachdidaktische Diskussionen: Literarisches Lernen, Lesekompetenzförderung, Handlungs- und Produktionsorientierung	
Sprache: <b>Deutsch</b>	

Literatur:

Böttcher, Wolfgang; Kalb, Peter E.: Kerncurriculum Was Kinder in der Grundschule lernen sollten. Eine Streitschrift. Weinheim 2002  
Deutschunterricht: Standards / Aufgabenarten. 5/2003  
Die Deutsche Schule: Bildungsstandards, u.a.. 2/2003  
Grundschule: Standards: Reformschub oder Rolle Rückwärts? Grammatik mit Funktion. 10/2004  
Hurrelmann, Bettina: Leseleistung Lesekompetenz. In: Praxis Deutsch Nr. 176, S. 6-18  
Kammler, Clemens: Literarische Kompetenzen Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze 2006  
Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule, Schuljahrgänge 1-4, Deutsch. Hannover 2006, gefunden unter:  
[http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc\\_gs\\_deutsch\\_nib.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_gs_deutsch_nib.pdf) vom 19.08.2007  
Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Hauptschule, Schuljahrgänge 5-10, Deutsch. Hannover 2006  
Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Realschule, Schuljahrgänge 5-10, Deutsch, gefunden unter:  
[http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc\\_rs\\_deutsch\\_nib.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_rs_deutsch_nib.pdf) vom 01.09.2007  
Praxis Deutsch: Literarisches Lernen. Nr. 200/2006  
Praxis Deutsch: Kompetenzorientiert unterrichten. Nr. 203/2007  
Praxis Schule: Basiskompetenzen fördern: Deutsch und Mathematik. 2/2004  
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: (Hrsg.): Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Bonn 2004, gefunden unter  
[http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/bildungsstandards/primar/bs\\_gs\\_kmk\\_deutsch.pdf](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/bildungsstandards/primar/bs_gs_kmk_deutsch.pdf) vom 19.08.2007  
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: (Hrsg.): Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9). Bonn 2004, gefunden unter  
[http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/bildungsstandards/hs\\_9/bs\\_hs\\_kmk\\_deutsch.pdf](http://www.nibis.de/nli1/gohrgs/bildungsstandards/hs_9/bs_hs_kmk_deutsch.pdf) vom 19.08.2007  
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: (Hrsg.): Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. Bonn 2004, gefunden unter:  
[http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/bs\\_ms\\_kmk\\_deutsch.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/bs_ms_kmk_deutsch.pdf) vom 01.09.2007  
Spinner, Kaspar H. (Hrsg.): Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren. Berlin 2006  
Waldmann, Günter: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Baltmannsweiler 1999  
Ziesner, Gerhard: Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten. Seelze 2006

Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: <b>BI 80.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434047		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-047	
Bezeichnung: <b>Historische Sprachwissenschaft: Einführung in die Sprache des Alt- und Mittelhochdeutschen</b>		Dozent(en): <b>Prof. Dr. Hans-Joachim Behr,</b>	
Veranstaltungsform: Proseminar		SWS: 2	
Inhalte (Beschreibung): In diesem Seminar werden die notwendigen sprachhistorischen und grammatischen Grundkenntnisse zur Beschäftigung mit alt- und mittelhochdeutscher Sprache und Literatur vermittelt und gefestigt. Der Bogen wird dabei von der Entstehung des Alt- und Mittelhochdeutschen aus dem Indoeuropäischen über die Ausbildung als eigene Sprachsysteme bis zur Weiterentwicklung über das Frühneuhochdeutsche zum Neuhochdeutschen geschlagen. Dieser Durchgang durch die Sprachgeschichte des Deutschen umfasst alle Bereiche von der Phonetik bis zu Syntax und Semantik. Allgemeine Sprachwandelprozesse und -theorien sind ebenfalls Bestandteil des Kurses. Linguistische Grundkenntnisse sind erwünscht.			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Vor Semesterbeginn zu besorgen: Eine kurzgefasste mittelhochdeutsche Grammatik (BABS) liegt in der Bibliothek zum Kopieren aus oder ist unter <a href="http://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/sdsl/babs260304.pdf">http://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/sdsl/babs260304.pdf</a> aus dem Internet herunterzuladen. Weitere Texte werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.			
Wochentag: Dienstag	Beginn: 11:30	Ende: 13:00	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 84.2			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434015	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-015
Bezeichnung: <b>Reiseliteratur</b>	Dozent(en): <b>Dr. Gabriele Henkel,</b>
Veranstaltungsform: Seminar	SWS: 02
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Die Gattung des Reiseberichtes stellt eine besondere Form des Erzählens dar, deren Anfänge im deutschen Sprachraum bereits im Mittelalter zu finden sind. Das Seminar wird den Schwerpunkt auf den Zeitraum von der Romantik bis zur Gegenwart legen und sich mit ausgewählten Texten von Eichendorff und Heine über Raabe, Fontane und Lou Andreas-Salomé bis zu Thomas Rosenlöcher und Friedrich Delius beschäftigen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen sowohl text- und autor-orientierte Aspekte der Reiseliteratur, als auch literatur- und gattungstheoretische Probleme. Wichtige Themen, die es zu erörtern gilt, sind u.a.: die literarische Form des Reiseberichtes; die Funktionen, die die Texte im literaturgeschichtlichen und soziokulturellen Kontext wahrnehmen; die Interdependenz von Reisebericht-Entwicklung und Geschichte des Reisens; die Erfahrung der Fremde; die Bildersprache der Reiseberichte; Reise und Geschichtsbewältigung. Das Seminar wird bis zur Weihnachtspause wöchentlich stattfinden und nach der Jahreswende (im Januar oder Februar) im Rahmen einer Block-Veranstaltung an einem - mit den Seminarteilnehmern/innen vereinbarten - Wochenende durchgeführt werden.</p>	
<p>Sprache: Deutsch</p>	
<p>Literatur:</p> <p>Zur Einführung in das Thema wird folgende Literatur empfohlen: Primärliteratur - Andreas-Salomé, Lou: Russland mit Rainer. Tagebuch der Reise mit Rainer Maria Rilke im Jahre 1900. Hg. v. Stéphane Michaud in Verb. mit Dorothee Pfeiffer. Stuttgart 1999. - Delius, Friedrich Christian: Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus. Erzählung. Reinbek bei Hamburg 1998. - Fontane, Theodor: Von Rheinsberg bis zum Müggelsee. Die schönsten Kapitel aus den Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Hg. von Gotthard und Therese Erler. Berlin und Weimar 1990. - Heine, Heinrich: Reisebilder. Mit einem Nachwort von Joseph A. Kruse. Frankfurt/ Main 2005. - Raabe, Wilhelm: Gutmanns Reisen. Mit einem Nachwort von O. Roseneck. Kulmbach 1986. - Rosenlöcher, Thomas: Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern. Frankfurt/Main 1991. Sekundärliteratur - Biernat, Ulla: Ich bin nicht der erste Fremde hier. Zur deutschsprachigen Reiseliteratur nach 1945. Würzburg 2004. - Bourquin, Christophe: Schreiben über Reisen. Würzburg 2006. - Brenner, Peter J.: Der Reisebericht in der deutschen Literatur. Ein Forschungsüberblick als Vorstudie zu einer Gattungsgeschichte. Tübingen 1990 - Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur. Hg. v. Peter J. Brenner. Frankfurt/ M. 1989 - Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus. Hg. von Hermann Bausinger u.a. München 1991.</p>	

Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>16:45</b>	Ende: <b>18:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BW 74.6</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: <b>40</b>			

LV-Nummer: 4434051	Sprechende LV-Nummer: GE-GER-051
Bezeichnung: <b>Aspekte der Wortsemantik</b>	Dozent(en): <b>Torsten Fiebig, M.A.,</b>
Veranstaltungsform: Proseminar	SWS: 2
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Sprache ohne Bedeutung ist bedeutungslos. Dieses häufiger zitierte Diktum Roman Jakobsons macht anschaulich klar, warum die Semantik eine wichtige linguistische Disziplin ist: Sie ist es, die nach der Bedeutung fragt; als Wortsemantik nach dem Aufbau der Inhaltsseite des bilateralen Sprachzeichens und sie rührt dabei an den Existenzgrund von Sprache: die Möglichkeit mit Hilfe von geschriebenem oder gesprochenem Wort etwas mitzuteilen. Um die keineswegs triviale Frage nach der Bedeutung von Bedeutung beantworten zu können, gilt es in der Veranstaltung wichtige semantische Termini kennen zu lernen und Ansätze zu erarbeiten, die unterschiedliche Aspekte lexikalischer Bedeutung beschreibbar machen. Die klassische Merkmalssemantik (Menschlich + männlich + erwachsen = ?) wird ebenso behandelt wie später entwickelte semantische Ansätze, die Wortbedeutungen als gesellschaftlich konventionalisierte Stereotype begreifen (Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Oder doch?) oder als in semantischen Rahmen organisiert (Was gehört alles zu einem Zahnarztbesuch?) oder um zentrale Prototypen gruppiert (Wieso ist ein Wal doch ein Fisch?) beschreiben. Der kindliche Erwerb von Wortbedeutungen, der semantische Wortkampf in der Politik, das literarische Spiel mit Bedeutung und die praktische Beschreibung semantischen Wissens in der Lexikographie sind weitere Gesichtspunkte, mit denen sich die Teilnehmer des Aufbaumoduls beschäftigen werden.</p>	
<p>Sprache: Deutsch</p>	
<p>Literatur:</p> <p>Es wird die für die Arbeit im Plenum notwendige vorbereitende Lektüre grundlegender Texte erwartet, die zu Semesterbeginn als Kopiervorlagen in der Seminarbibliothek zur Verfügung stehen werden. Literatur (in Auswahl): JEAN AITCHISON (1997): Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen. - GEORGES KLEIBER (1993): Prototypensemantik. Eine Einführung. Tübingen. KLAUS-PETER KONERDING (1993): Frames und lexikalisches Bedeutungswissen. Untersuchungen zur linguistischen Grundlegung einer Frametheorie und zu ihrer Anwendung in der Lexikographie. Tübingen. - HELMUT HENNE (1980): Lexikographie. In: LGL. 2. Aufl. Tübingen, S. 778-787. HELMUT HENNE (1998): Wort und Wortschatz. In: Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. 6. Aufl. Mannheim [etc.], S. 557-608. - MONIKA SCHWARZ/JEANETTE CHUR (1996): Semantik. Ein Arbeitsbuch. 2., überarb. Aufl. Tübingen. - HILARY PUTNAM (1979): Die Bedeutung von Bedeutung. Hrsg. von Wolfgang Spohn. Frankfurt a. M.. SEBASTIAN LÖBNER (2003): Semantik. Eine Einführung. Berlin, New York.</p>	

Wochentag: <b>Mittwoch</b>	Beginn: <b>15:00</b>	Ende: <b>16:30</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.9</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			



LV-Nummer: 4434038		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-038</b>	
Bezeichnung: <b>Erstunterricht im Lesen und Schreiben</b>		Dozent(en): <b>Rosemarie Köhler,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>02</b>	
Inhalte (Beschreibung): - Möglichkeiten der Feststellung und Förderung der Lernvoraussetzungen Schriftspracherwerb - Schriftsprache: Die Architektur der Orthographie - Schriftspracherwerb: Ein schlaues Kind schreibt auch ROHSIENE - Begleitende Diagnostik; Fehler sind Lösungen! Fehler als Wegweiser für die Förderung - Erstlesen und Weiterführendes Lesen: Lesen heißt Verstehen - Erarbeiten und Überarbeiten von Texten: Erfundene Geschichten erzählen es richtig.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: ---			
Wochentag: <b>Donnerstag</b>	Beginn: <b>18:30</b>	Ende: <b>20:00</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 97.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434054		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-054	
Bezeichnung: <b>Geistliches Lied</b>		Dozent(en): <b>Dr. Dieter Merzbacher,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 2	
<p>Inhalte (Beschreibung):</p> <p>Ziel der Übung ist es, unabhängig von religiösen und konfessionellen Grundansichten sich dem geistlichen Lied in Reformationszeit und Barockjahrhundert primär als literarischem Textzeugnis anzunähern, um aufgrund stilistischer, hymnologischer, werkbiographischer und dem historischen Kontext Rechnung tragender Faktoren geschichtlich-anthropologische Grundkonstanten herauszuarbeiten. Eine der großen literarischen Wirkungen der Reformation in Deutschland war neben der Bibelübersetzung Luthers dessen und anderer Reformatoren Entscheidung für das volkssprachige geistliche Lied, bestimmt von neuen gottesdienstlichen Formen, von betonter Textnähe zur Bibel und von der Entstehung häuslicher Andachts- und Gesangskultur. Luther verfuhr nach der gleichen Maxime wie Ambrosius von Mailand (340-397), der Glaubensbekenntnis und Gesang als Einheit verstand, oder wie Augustinus: Erklären können wirs nicht, verschweigen dürfen wirs nicht, also singen wir, weshalb der volkssprachige Neuanfang auch als Fortwirkung mittelalterlicher Hymnik verstanden werden kann. Im 16. Jahrhundert entfaltete sich eine reiche Blüte des geistlichen Liedes, geprägt von profilierten Dichterinnen und Dichtern, angeregt von innerkonfessionellen Differenzierungen (Protestanten, Reformierte, Wiedertäufer, Schwenckfeldianer, Böhmisches Brüder ...), u. a. auch praktiziert im Kollektiv der Meistersinger und kanalisiert durch regionale Besonderheiten (cuius regio eius religio). Die Opitzsche Versreform (1624) beflügelte die geistliche Lyrik zusätzlich in hohem Maße, da neben der nun geschmeidigeren Verskunst zudem subjektive Welterfahrung (Dreißigjähriger Krieg), affektbestimmte Sprachkunst, rhetorische Formvollendung und Sprachreichtum durch poetae docti wie Opitz, Gryphius, Rist, Buchner, Fleming, Gerhardt, Neumark, Silesius, Spee etc. vorrangig im geistlichen Lied vermittelt wurden. Nicht selten widmen sich auch Angehörige adliger Häuser der geistlichen Dichtung (z. B. Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg). Ab der Mitte des 17. Jahrhunderts kommen umfangreiche Textsammlungen auf, wobei das teilweise auch mystische Strömungen (Arndt) widerspiegelnde pietistische Freylinghausensche Gesangbuch (Halle 1704, 1714) den Höhepunkt dieser Entwicklung bildete, einer Entwicklung mit großer Breitenwirkung literarischer Rezeption, zuweilen mit auffallenden Wirkungen (Mytizismus; Chiliasmus; eskatologische Ausformungen).</p>			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 15:00	Ende: 16:30	Wochenturnus: wöchentlich

Raum: <b>BI 80.2</b>	
Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: ---	

LV-Nummer: 4434052		Sprechende LV-Nummer: <b>GE-GER-052</b>	
Bezeichnung: <b>Interkulturelle Kommunikation</b>		Dozent(en): <b>Iris Forster, Dr.,</b>	
Veranstaltungsform: <b>Hauptseminar</b>		SWS: <b>2</b>	
Inhalte (Beschreibung): Mit einer zunehmenden Internationalisierung kommt es zu intensiveren Kontakten von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Treten dabei Mißverständnisse auf oder scheitert ein Dialog sogar, liegt dies häufig nicht nur an verschiedenen Einzelsprachen im engeren Sinne, sondern an unterschiedlichen Herkunftskulturen und Kommunikationsstilen. Hier ist auch die Sprachwissenschaft gefragt, Analysen und Lösungsansätze bereitzustellen. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen die theoretischen Grundlagen sowie der aktuelle Forschungsstand des Bereichs der Interkulturellen Kommunikation. Auf der Grundlage kultur- und kommunikationswissenschaftlicher Erkenntnisse werden verschiedene Dimensionen der Kulturbedingtheit von kommunikativem Handeln vorgestellt sowie auch praktische Beispiele analysiert und diskutiert.			
Sprache: <b>Deutsch</b>			
Literatur: <b>Bührig, Kristin; Thijs, Jan D. (Hg.): Beyond misunderstanding. Linguistic analyses of intercultural communication. Amsterdam [u.a.] 2006; Casper-Hehne, Hiltraud: Deutsch-amerikanische Alltagskommunikation. Zur Beziehungsarbeit in interkulturellen Gesprächen. Tübingen 2006; Heringer, Hans Jürgen: Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. Tübingen [u.a.] 2004; Siegfried, Doreen: Kultur in deutsch-schwedischen Wirtschaftsgesprächen. Eine gesprächslinguistische Analyse. Wiesbaden 2005</b>			
Wochentag: <b>Montag</b>	Beginn: <b>09:45</b>	Ende: <b>11:15</b>	Wochenturnus: <b>wöchentlich</b>
Raum: <b>BI 85.1</b>			
Anfangsdatum: ---		Enddatum: ---	
Erwartete Hörerzahl: ---			

LV-Nummer: 4434010		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-010	
Bezeichnung: <b>Lektürekurs zum Thema "Naturwissenschaft in der Gegenwartsliteratur"</b>		Dozent(en): <b>Dr. Jörg Paulus,</b>	
Veranstaltungsform: Hauptseminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): <p>Die These des Physikers und Schriftstellers P.C. Snow aus dem Jahr 1959, der zufolge ein Auseinanderklaffen der zwei Kulturen (Geisteswissenschaften und Literatur einerseits, Naturwissenschaften und Technik andererseits) zu konstatieren sei, wird nach wie vor diskutiert und nicht selten auch für die verschiedensten Zwecke instrumentalisiert. In diesem Seminar soll von der Wirklichkeit des literarischen Marktes ausgegangen werden, auf dem Werke, die naturwissenschaftliche Themen literarisch aufnehmen, sehr wohl und auch in steigender Zahl präsent sind. Dies gilt für alle literarischen Gattungen. Im Seminar behandelt werden zunächst Gedichte (kürzere und längere) von H.M. Enzensberger und Durs Grünbein, Theaterstücke von Michael Frayn (Kopenhagen) und von Carl Djerassi/Roald Hoffmann (Oxygen). Im dritten Teil werden Romane thematisiert, zunächst von zwei Stammvätern der wissenschaftlichen Belletristik, nämlich Stanislaw Lem (Die Stimme des Herrn, Suhrkamp) und Thomas Pynchon (Text wird noch festgelegt), dann einige Titel aus den aktuellen Verlagsprogrammen, u.a. von Jens Johler und Olaf-Axel Burow: Gottes Gehirn (Piper TB), Dietmar Dath: Dirac (Suhrkamp) und Thomas Lehr: 42 (Aufbau TB). Da das Seminar zugleich als Lektürekurs angelegt ist, sollen die ausgewählten Werke textnah gelesen und diskutiert werden. Fragestellungen, die die Lektüre begleiten und strukturieren sollen, sind unter anderem: welcher Wissenschaftsbegriff wird in den Texten vorausgesetzt? wie werden wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt? wie wird historisches Wissen und aktueller Wissensstand auf einander bezogen? welche Rolle spielt der Gattungsaspekt? Welche literarischen Traditionen werden aufgenommen? u.s.w. Im Seminarprogramm ist auch eine Diskussion mit dem Schriftsteller Jens Johler vorgesehen, der, neben anderen schriftstellerischen Meriten, einer der profiliertesten und brilliantesten Vertreter der wissenschaftlichen Belletristik in der deutschen Gegenwartsliteratur ist. Studierende, die mit der Diskussion zu den zwei Kulturen noch nicht vertraut sind, können sich anhand einer Textsammlung, die im Seminarapparat bereitgestellt wird, über diese informieren. Zu Beginn des Semesters wird dieser Kontext kurz rekapituliert.</p>			
Sprache: Deutsch			
Literatur: ---			
Wochentag: Donnerstag	Beginn: 13:15	Ende: 14:45	Wochenturnus: wöchentlich

Raum: <b>BI 85.9</b>	
Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: 45	

LV-Nummer: 4434009		Sprechende LV-Nummer: GE-GER-009	
Bezeichnung: <b>Junges Deutschland und Vormärz</b>		Dozent(en): <b>Dr. Jörg Paulus,</b>	
Veranstaltungsform: Seminar		SWS: 02	
Inhalte (Beschreibung): <p>Mit Vormärz und Jungem Deutschland verbindet sich die Vorstellung von politisch progressiver Literatur. Viele der Schriftsteller dieser Epoche, die oft genug sich gar nicht zu einer der literarischen Schulen zählten und untereinander über politische und künstlerische Ziele uneins waren, kennt man heute fast nur noch unter Literaturwissenschaftlern und Historikern abgesehen einmal von Georg Büchner, Heinrich Heine, Ludwig Börne und Christian Dietrich Grabbe. Dies hängt nicht zuletzt mit den politischen Verhältnissen vor und nach der Märzrevolution zusammen: Wenn die Autoren nicht im französischen oder schweizerischen Exil starben wie Börne, Heine und Büchner, waren sie oft genug am Schreiben und Veröffentlichen ihrer Werke durch Zensurmaßnahmen sowie soziale oder politische Umstände gehindert. Andere, sehr erfolgreiche Dichter populärer Verse gerieten, nachdem die politischen Tagesfragen sich geändert hatten, in Vergessenheit. Auch die literaturhistorische Eingrenzung ist umstritten: beginnt der Vormärz 1815, oder erst 1830, vielleicht sogar erst 1840? Wie ist das Verhältnis zu Biedermeier, Restaurationszeit und frühem Realismus zu bestimmen? Im Seminar soll eine repräsentative Auswahl bekannter und weniger bekannter Autoren der Zeit gelesen werden und das Bild der Epoche in ihrer Vielschichtigkeit präzisiert werden. Daher sollen neben den Standardwerken der Zeit (von Büchner, Grabbe, Heine) auch einige Beispiele von sich eher als unpolitisch verstehenden Dichtungen aus der Zeit bis 1848 betrachtet werden, zum Beispiel aus den Bereichen Liebeslyrik, Briefkultur und Autobiographie. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Dichter August Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Im Rahmen des Seminars ist daher auch ein Besuch des Hoffmann-von-Fallersleben-Archivs in Fallersleben geplant.</p>			
Sprache: Deutsch			
Literatur: Vorläufiges Lektüreprogramm: G. BÜCHNER: Der Hessische Landbote, Woyzeck, Lenz H. HEINE: Die Harzreise, Deutschland, ein Wintermärchen, Der Rabbi von Bacharach; Vorrede zu Französische Zustände C. D. GRABBE: Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung J. NESTROY: Freiheit im Krähwinkel Schriften, Briefe, Gedichte, Prosa von: L. BÖRNE, F. DINGELSTEDT, A. von DROSTE-HÜLSHOFF, F. FREILIGRATH, A. GLASBRENNER, K. GUTZKOW, G. HERWEGH, A. H. HOFFMANN VON FALLERSLEBEN, H. LAUBE, G. WEERTH			
Wochentag: Mittwoch	Beginn: 9:45	Ende: 11:15	Wochenturnus: wöchentlich
Raum: BI 97.11			

Anfangsdatum: ---	Enddatum: ---
Erwartete Hörerzahl: 45	